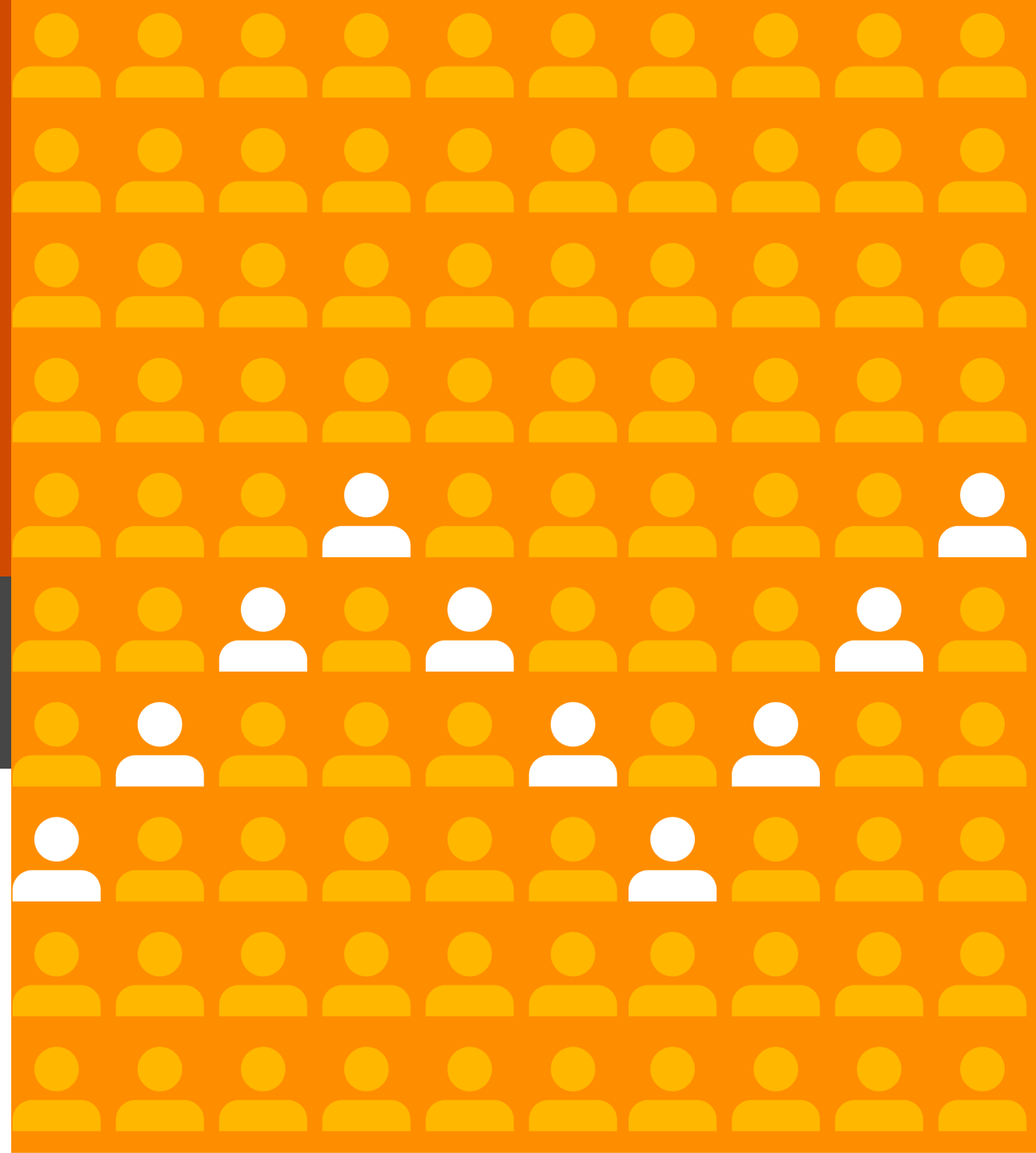


# Deutscher Startup Monitor 2019: Ruhrgebiet



# Deutscher Startup Monitor 2019: Ruhrgebiet



Zusammenfassung

---



Ergebnisse

---

Startups im Ruhrgebiet



Management



Produkt und Service



Prozesse



Finanzen



Marktzugang



Politik



Wettbewerb



Infrastruktur und Netzwerke



Gesellschaft und Kultur



Über die Studie

---



Ansprechpartner

---



# Zusammenfassung

## 1/2



**Startups im Ruhrgebiet** sind **junge Unternehmen** und liegen mit einem Durchschnittsalter von 2,1 Jahren etwas unter dem Bundesdurchschnitt. ► Knapp ein Drittel der Startups in dieser Region befinden sich noch in der **Seed Stage**. Im Bundesdurchschnitt ist es nur jedes Vierte. ►

Die **Top-Branchen** der Startups im Ruhrgebiet sind breit gefächert mit deutlichem Schwerpunkt auf dem Bereich IT/TK. ►

Die durchschnittliche Unternehmensgröße liegt mit 11,0 Beschäftigten leicht unter dem Bundeswert (15,7). In den kommenden zwölf Monaten soll die **Mitarbeiterzahl** aber **deutlich aufgestockt** werden. ►



Ihren Hochschulabschluss haben die jungen (Mit-)Gründer/innen überdurchschnittlich häufig in einem **MINT-Fach** (54 % / bundesweit 43 %) erworben. ►

Wenn die Entscheider ihr **Gründerteam charakterisieren** sollen, zeigen sich besonders im Ruhrgebiet Stärken in der **kreativen Problemlösung** und **Ideengenerierung**. ►

Für die Startups im Ruhrgebiet ist die **Produktentwicklung** derzeit die wichtigste Unternehmensstrategie. Überdurchschnittlich häufig ist ihnen auch eine **gesellschaftliche und ökologische Wirkung** wichtig. ► **Investitionen** sind am häufigsten in Personal, Marketing und Produktweiterentwicklungen geplant. ►



Auch im Ruhrgebiet dienen die Angebote der Startups dazu, **Umsätze und Gewinne** zu generieren. Jeweils vier von zehn lassen sich den Bereichen **Social Entrepreneurship** oder **Green Economy** zuordnen, ► primär in den Bereichen Emissionsvermeidung sowie Rohstoff- und Material-effizienz. ►

Derzeit wird der überwiegende Anteil der Umsätze in Deutschland realisiert. ► Auch wenn das **Internationalisierungsstreben** etwas verhaltener als im Bundesdurchschnitt ausfällt, plant immerhin mehr als jedes zweite Startup aus dem Ruhrgebiet einen **grenzüberschreitenden Ausbau** der Aktivitäten. Vor allem EU-Länder stehen dabei im Fokus. ►

# Zusammenfassung

## 2/2



Die Hälfte der Entscheider bewerten das **Startup-Ökosystem** im Ruhrgebiet als gut. Die Gesamtbewertung fällt damit minimal schlechter als im Bundesdurchschnitt aus (58 %). ► Ein großer Vorteil der Region wird in der **Nähe zu Universitäten** (82 %) gesehen. Besonders im Ruhrgebiet werden jedoch auch **wirtschafts-politische Initiativen** als Vorteil hervorgehoben (70 % / bundesweit 52 %). Der Zugang zu Kapital wird hingegen schlechter als im Bundesdurchschnitt beurteilt (24 % / bundesweit 30 %). ►

Die Startups im Ruhrgebiet gehen vielfach **Kooperationen** mit etablierten Unternehmen (68 %), wissenschaftlichen Einrichtungen (59 %) oder anderen Startups (58 %) ein. ► Die Startup-Entscheider versprechen sich davon primär **neue Vertriebswege** (59 %) und **Zugewinn an Know-how** (54 %). ►



Der durchschnittliche **Jahresumsatz** der Startups im Ruhrgebiet liegt mit aktuell 0,7 Mio. € deutlich unter dem Bundesdurchschnitt (2,0 Mio. €), aber wie bundesweit im Aufwärtstrend. Für das nächste Geschäftsjahr ist nahezu eine **Verdreifachung des Umsatzes geplant**. ►

Bevorzugte **Kapitalquellen** der Startup-Entscheider im Ruhrgebiet sind **staatliche Fördermittel** (52 %), eigene Ersparnisse (43 %), eine Innenfinanzierung (38 %) und Venture Capital (37 %). Tatsächlich erfolgte die Finanzierung primär über **eigene Ersparnisse**. ► 45 % der Startups im Ruhrgebiet haben bislang **externes Kapital** aufgenommen. Bundesweit liegt der Anteil deutlich höher (55 %). ► Die **Überzeugung der Investoren** hinsichtlich des Kapitalbedarfs und der Finanzprognose fiel den Startups im Ruhrgebiet dabei im bundesweiten Vergleich etwas leichter. ►



Startups im Ruhrgebiet erwarten von der Bundesregierung vor allem **Bürokratieabbau** und weniger Regulatorik. Zudem erhoffen sie sich häufiger als bundesweit eine **Förderung des ökologischen und gesellschaftlich nachhaltigen Unternehmenseinsatzes**. ►

Eindeutiger als bundesweit halten die Entscheider im Ruhrgebiet die **Weiterentwicklung bestehender staatlicher Finanzierungsinstrumente** sowie die **Einführung eines Digitalfonds** als Investitionsmöglichkeit in Wagniskapital für die wichtigsten Maßnahmen zur Verbesserung der Finanzsituation für das Startup-Ökosystem. ►

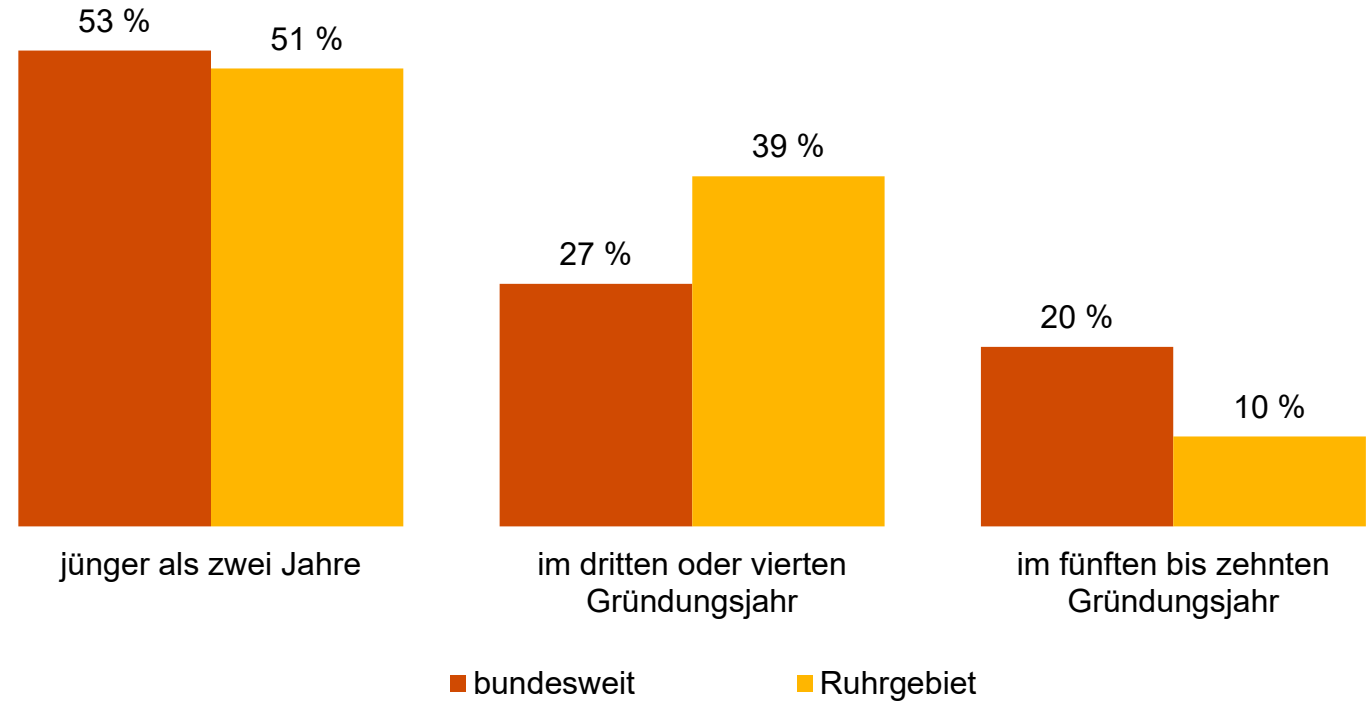
Die derzeitige **Geschäftslage** bewerten die Startups aus dem Ruhrgebiet etwas zurückhaltender: Während bundesweit 49 % die Lage als gut bezeichnen, sind es hier nur 40 %. ► Umso **optimistischer** (78 %) wird auf die nächsten sechs Monate geblickt (bundesweit 67 %). ►



## Wie alt sind die Startups?

Die Startups im Ruhrgebiet sind mit durchschnittlich 2,1 Jahren etwas jünger als der Bundesdurchschnitt.

Durchschnittsalter  
bundesweit: 2,4 Jahre  
Ruhrgebiet: 2,1 Jahre



B2: Wann wurde Dein Startup gegründet? Basis: alle Befragten, bundesweit: N = 1.766, Ruhrgebiet: N = 80 gültige Nennungen (Einfachnennung)

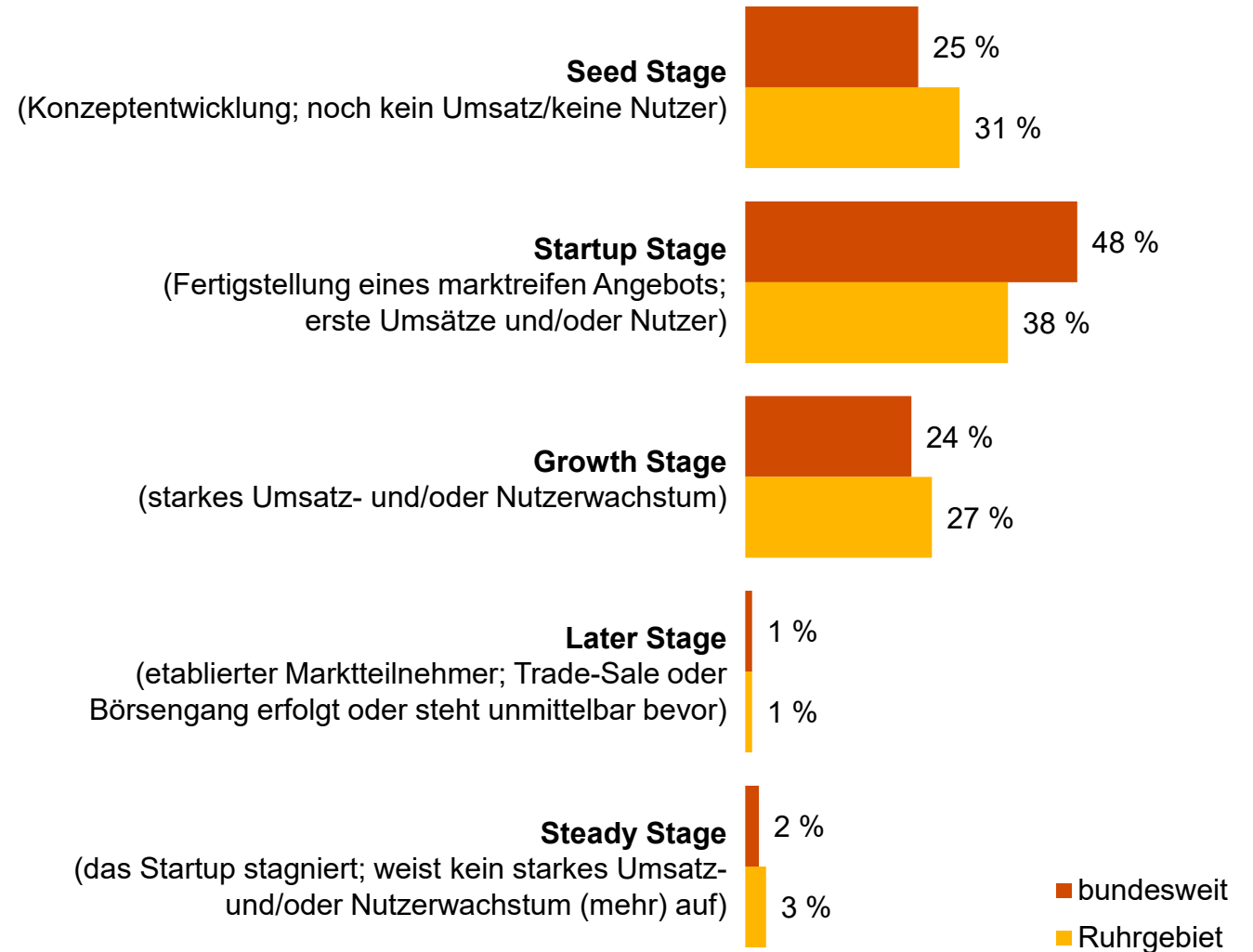




# In welcher Entwicklungsphase befinden sich die Startups?

Knapp ein Drittel der Startups im Ruhrgebiet befinden sich noch in der Seed Stage. Im Bundesdurchschnitt ist es nur jedes Vierte.

G1: In welcher Entwicklungsphase befindet sich Dein Startup aktuell?  
Basis: alle Befragten, bundesweit: N = 1.836, Ruhrgebiet: N = 81 gültige Nennungen (Einfachnennung)

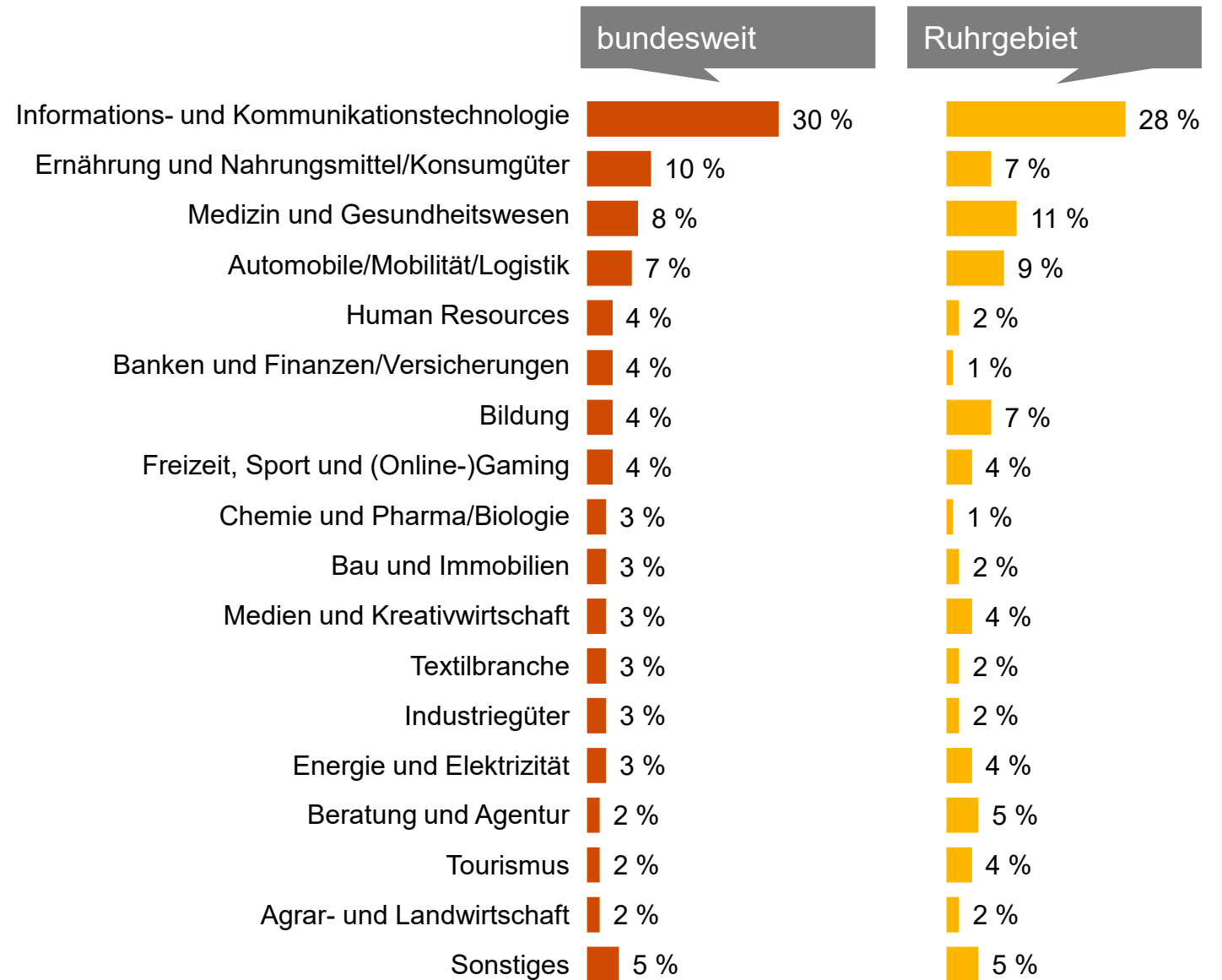




# In welchen Branchen sind die Startups vertreten?

Ähnlich wie im Bundesdurchschnitt liegt der Branchenschwerpunkt der Startups im Ruhrgebiet im Bereich IT/TK. Etwas häufiger als bundesweit sind die Bereiche Medizin/Gesundheitswesen, Bildung und Beratung/Agentur vertreten.

F1: Welcher Branche würdest Du Dein Startup am ehesten zuordnen?  
Basis: alle Befragten, bundesweit: N = 1.888, Ruhrgebiet: N = 85 gültige Nennungen (Einfachnennung)



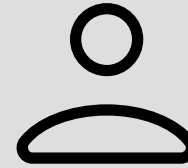


# Wie groß sind die Teams?

Die durchschnittliche Unternehmensgröße der Startups im Ruhrgebiet liegt mit durchschnittlich elf Mitarbeitern leicht unter dem Bundeswert. In den kommenden zwölf Monaten soll die Beschäftigtenzahl aber deutlich aufgestockt werden.

bundesweit

Ruhrgebiet



durchschnittliche Teamgröße



durchschnittliche Anzahl der geplanten Neueinstellungen

$\Sigma$  15,7



$\Sigma$  11,0



■ Mitarbeiter

■ Gründer

B5: Wie viele Personen haben Dein Startup gegründet? / E1: Wie viele Mitarbeiter/innen beschäftigt Dein Startup aktuell (ohne Gründer/innen, aber inkl. Praktikanten/innen und studentische Mitarbeiter/innen)? / E2: Wie viele Mitarbeiter/innen sollen in den kommenden 12 Monaten eingestellt werden (inkl. studentische Mitarbeiter/innen und Praktikanten/innen)?

Basis: alle Befragten, bundesweit: N = 1.808-1.933, Ruhrgebiet: N = 86-90 gültige Nennungen, (numerische Angaben, dargestellt: Mittelwerte)





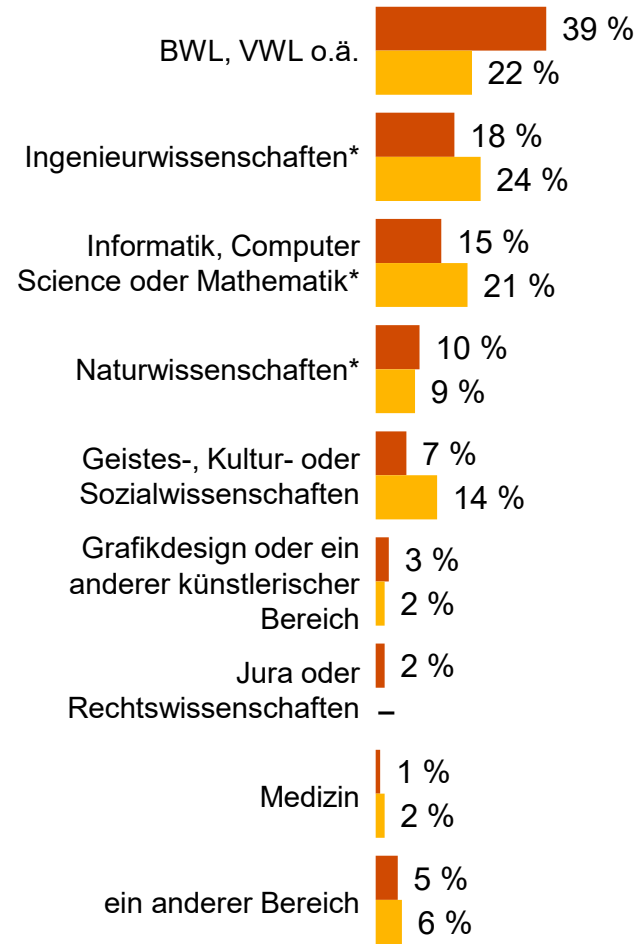
# Was sind die Studienfächer und Hochschulen der Gründer?

Gründer/innen mit Hochschulabschluss im Ruhrgebiet haben ihr Studium überdurchschnittlich häufig in MINT-Fächern absolviert. Mehr als ein Drittel der Gründer/innen mit Hochschulabschluss haben die Ruhr-Universität in Bochum besucht.

D2: Bitte gib Dein letztes Studienfach an / D3: Bitte wähle die Hochschule aus, an der Du Deinen höchsten Studienabschluss erreicht hat. Basis: Gründer/innen mit Hochschulabschluss, bundesweit: N = 1.410/1.412, Ruhrgebiet: N = 63 gültige Nennungen (Einfachnennung)



## Studienfächer



\* Summe MINT-Abschluss:

bundesweit: 43 %  
Ruhrgebiet: 54 %

■ bundesweit  
■ Ruhrgebiet

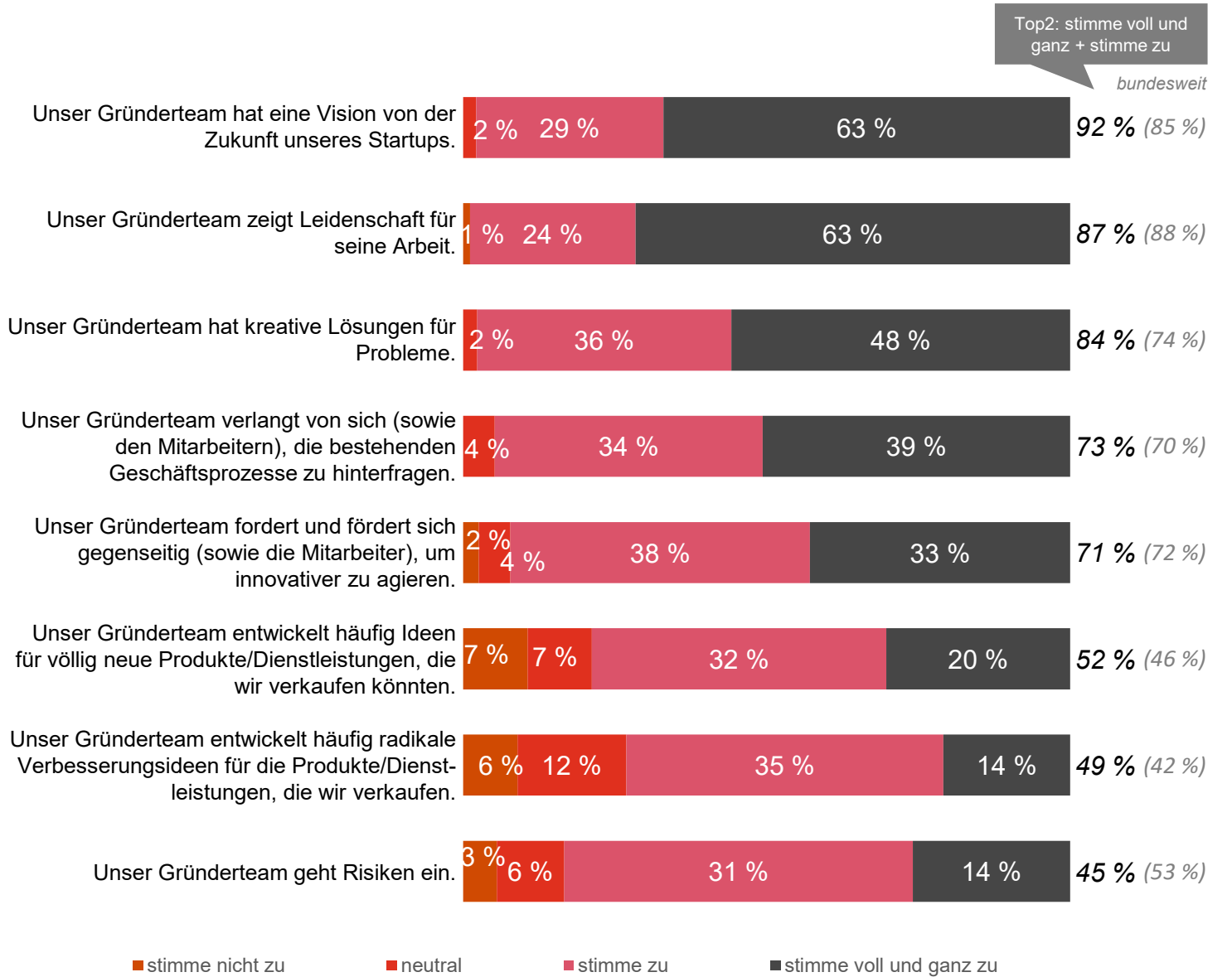
## Top-10-Gründerhochschulen

Bundesweit	
Technische Universität München	3 %
Karlsruher Institut für Technologie	2 %
Ludwig-Maximilians-Universität München	2 %
Technische Universität Berlin	2 %
Universität Mannheim	2 %
Westfälische Wilhelms-Universität Münster	2 %
Universität Bremen	2 %
Universität zu Köln	2 %
RWTH Aachen	2 %
Hochschule im Ausland	11 %

Ruhrgebiet	
Ruhr-Universität Bochum	35 %
Technische Universität Dortmund	8 %
Universität Duisburg-Essen (Essen)	6 %
Westfälische Hochschule Gelsenkirchen Bocholt Recklinghausen	5 %
Universität Duisburg-Essen (Duisburg)	3 %
Westfälische Wilhelms-Universität Münster	3 %
Hochschule Hamm-Lippstadt	3 %
RWTH Aachen	3 %
andere Hochschule im Ausland	8 %

# Wie agieren die Gründer?

Die Stärken der Gründerteams im Ruhrgebiet liegen überdurchschnittlich häufig in der kreativen Problemlösung sowie in der Entwicklung neuer, teilweise radikaler Ideen. Risiken werden im Vergleich zum Bundesdurchschnitt seltener eingegangen.



Q2: Bitte beurteile, inwiefern die folgenden Aussagen auf Dein Gründerteam zutreffen. Basis: alle Befragten, bundesweit: N = 1.557-1.600, Ruhrgebiet: N = 69-70 gültige Nennungen (skalierte Abfrage, sortiert nach Top2)



# Welchen Beitrag leisten Startups zur Nachhaltigkeit?

Auch im Ruhrgebiet dienen die Produkte und Dienstleistungen vor allem dazu, Umsätze und Gewinne zu generieren.

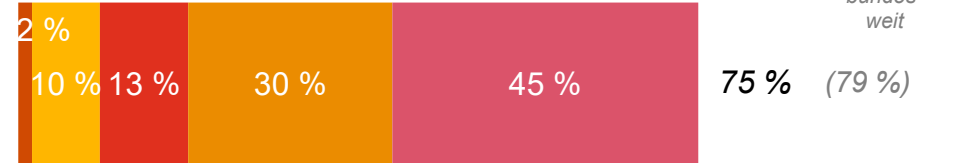
Jeweils gut vier von zehn Unternehmen lassen sich ähnlich wie im Bundesdurchschnitt den Bereichen Social Entrepreneurship oder Green Economy zuordnen.

F3: Inwiefern treffen folgende Aussagen auf Dein Startup zu?  
Basis: alle Befragten, bundesweit: N = 1.862-1.875, Ruhrgebiet: N = 82-83 gültige Nennungen (skalierte Abfrage, sortiert nach Top2)



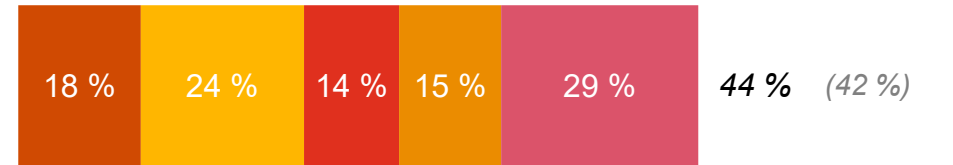
## Unsere Produkte und Dienstleistungen...

... dienen dazu, Umsätze und Gewinne zu generieren bzw. zu maximieren.

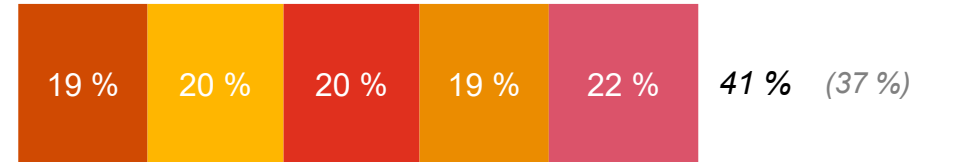


Top2: stimme voll und ganz + stimme zu

... lassen sich dem Bereich Social Entrepreneurship zuordnen, weil sie dazu dienen, gesellschaftliche Problemstellungen zu lösen.



... lassen sich der Green Economy zuordnen, weil sie gezielt einen Beitrag zum Umwelt-, Klima- und Ressourcenschutz leisten.



■ stimme überhaupt nicht zu ■ stimme nicht zu ■ neutral ■ stimme zu ■ stimme voll und ganz zu



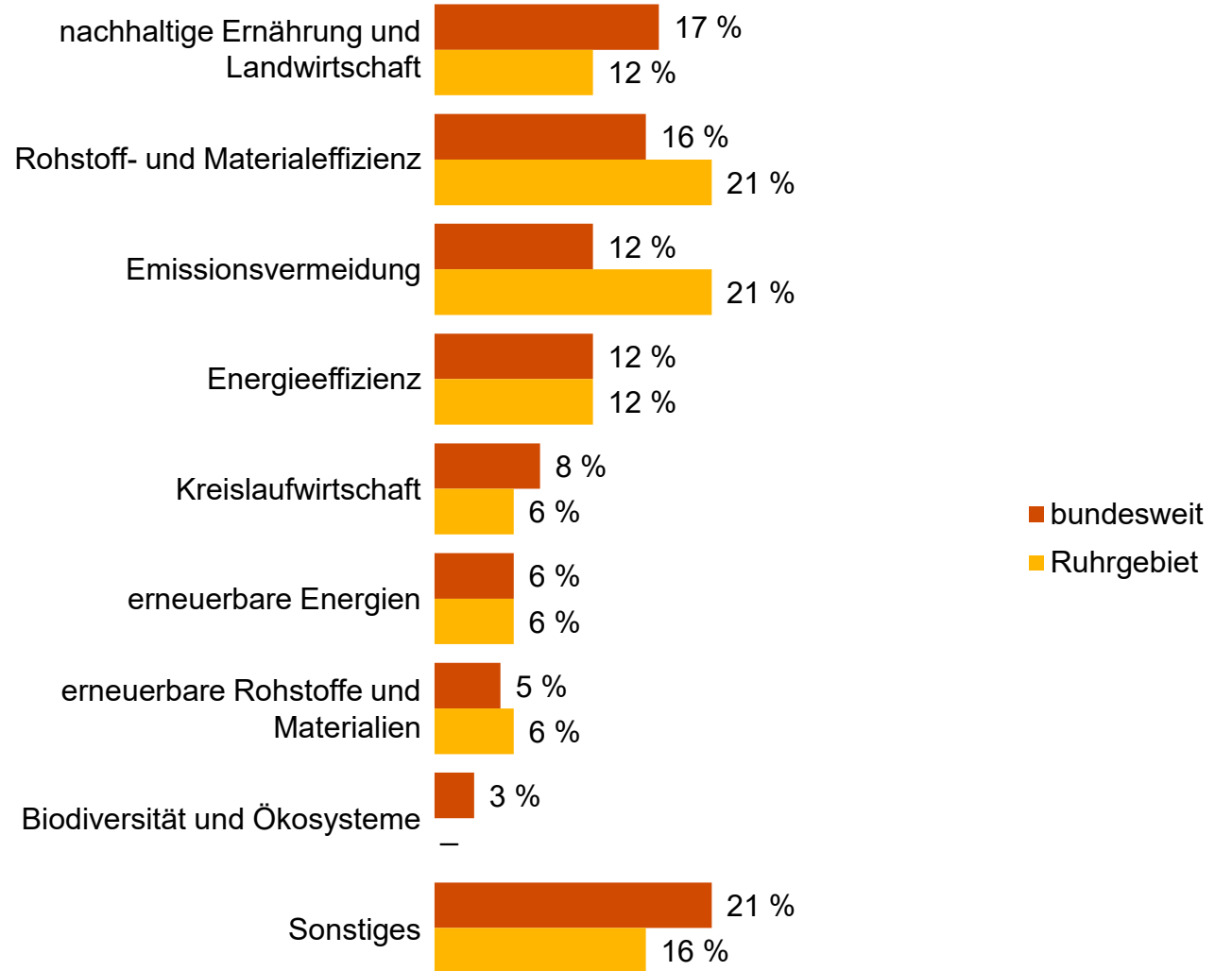
# In welchen Bereich der Green Economy ordnen sich die Startups ein?

Im Ruhrgebiet geht es bei Startups, die sich der Green Economy zuordnen, primär um Emissionsvermeidung sowie Rohstoff- und Materialeffizienz.

F4: Welchem der folgenden Bereiche würdest Du Dein Startup am ehesten zuordnen? Basis: Befragte, die ihr Startup dem Bereich Green Economy zuordnen, bundesweit: N = 605, Ruhrgebiet: N = 33 gültige Nennungen (Einfachnennung)



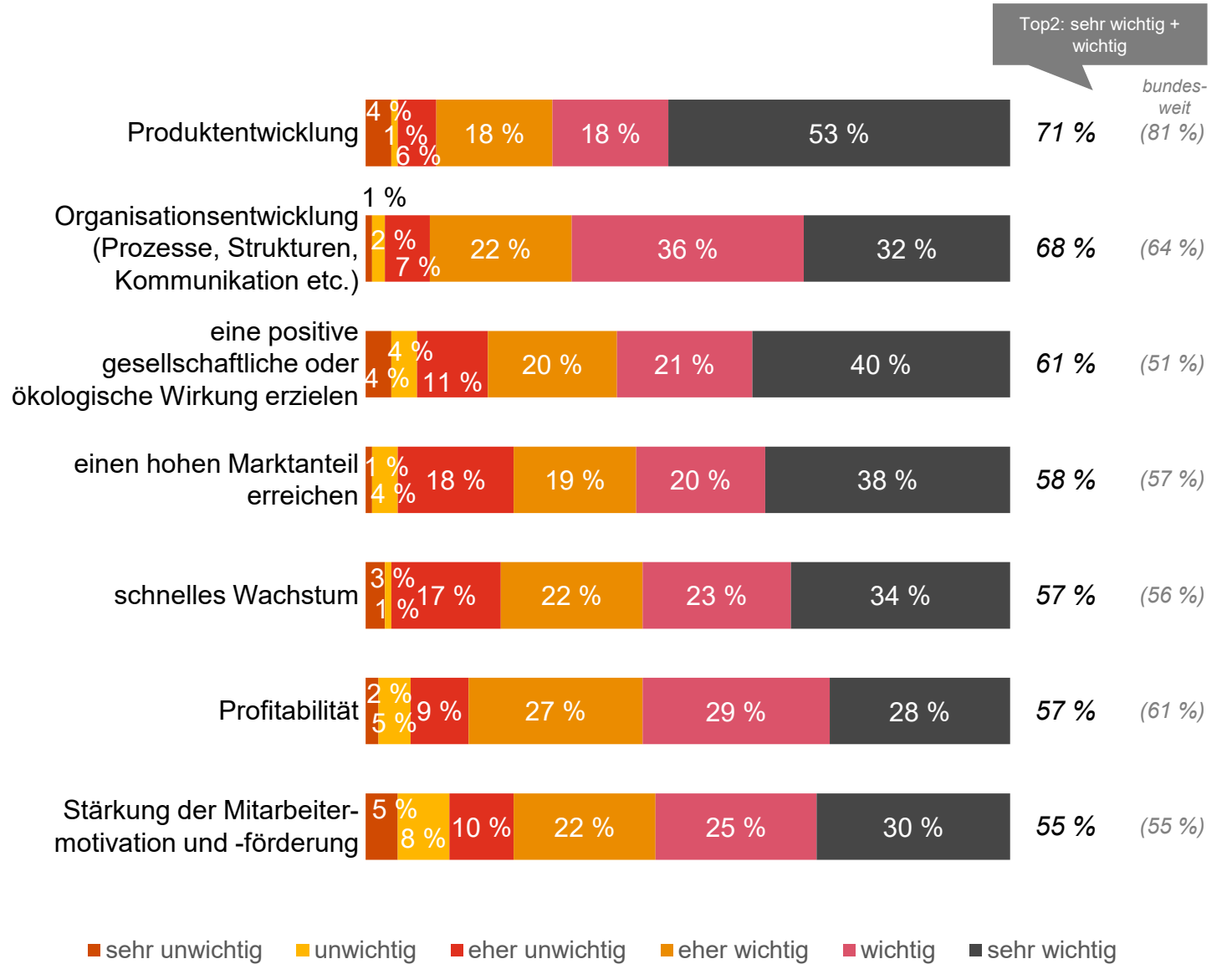
## Haupttätigkeit im Bereich Green Economy



# Welche Strategie verfolgen die Startups?

Für die Startups im Ruhrgebiet ist die Produktentwicklung die wichtigste Unternehmensstrategie. Überdurchschnittlich häufig möchten sie zudem eine positive gesellschaftliche oder ökologische Wirkung erzielen.

H1: Welche Unternehmensstrategien sind für Dein Startup aktuell wichtig?  
 Basis: alle Befragten, bundesweit: N = 1.748-1.794, Ruhrgebiet: N = 80-82 gültige Nennungen (skalierte Abfrage, sortiert nach Top2)



# Worin wollen die Startups in den nächsten 12 Monaten investieren?

Startups im Ruhrgebiet planen Investitionen in vielen Bereichen, vor allem in neues Personal, Marketing/Werbung sowie Produktverbesserung und -entwicklung.

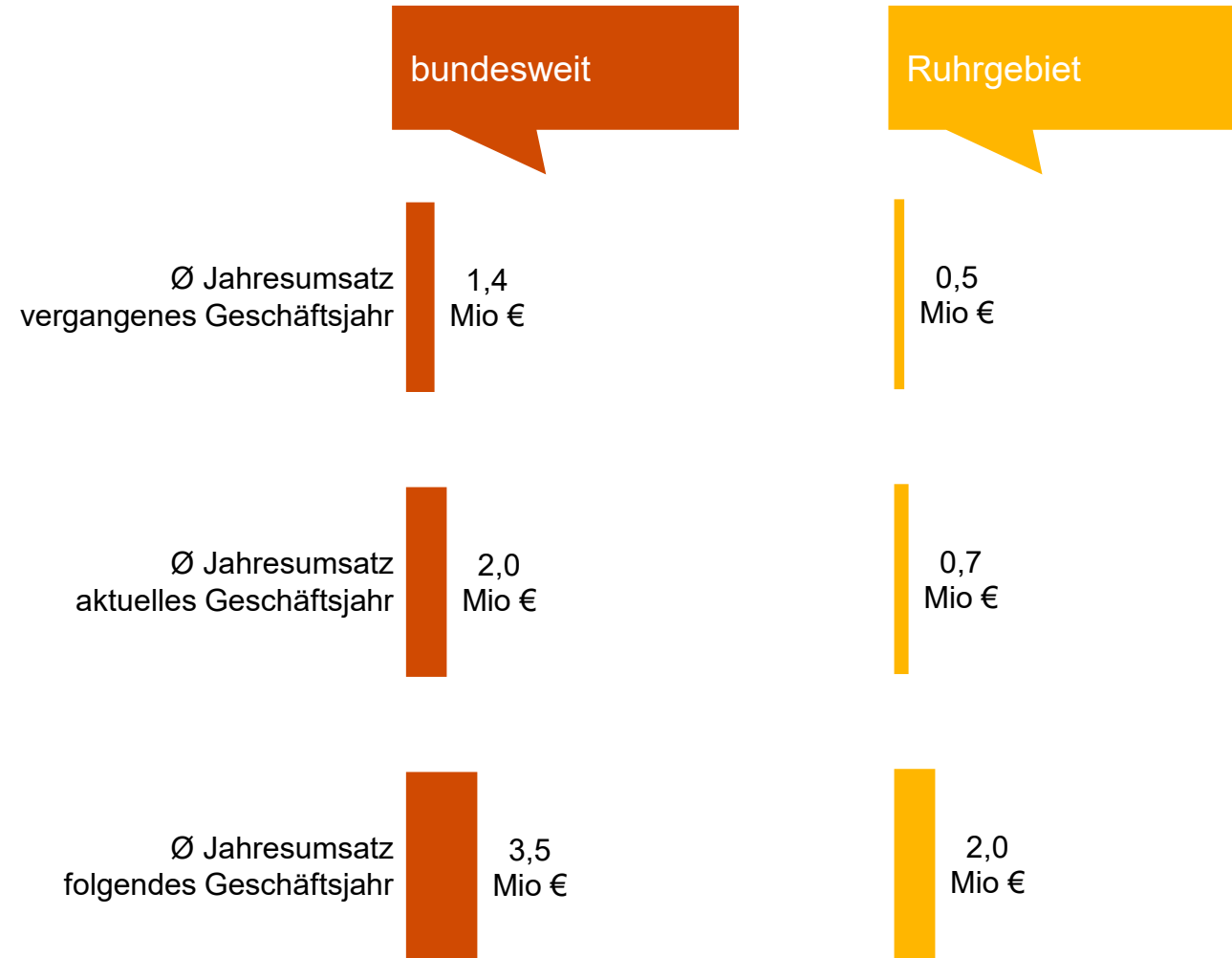
K5: In welchen Bereichen plant Dein Startup in den nächsten 12 Monaten zu investieren? Bitte wähle alle Punkte aus, die zutreffen. Basis: alle Befragten, bundesweit: N = 1.693, Ruhrgebiet: N = 74 gültige Nennungen (Mehrfachnennungen)



# Wie hoch ist der Umsatz der Startups?

Der durchschnittliche Jahresumsatz der Startups im Ruhrgebiet liegt deutlich unter dem Bundesdurchschnitt, aber wie bundesweit im Aufwärtstrend. Im Vergleich zum aktuellen Geschäftsjahr ist für das nächste Jahr nahezu eine Verdreifachung des Umsatzes geplant.

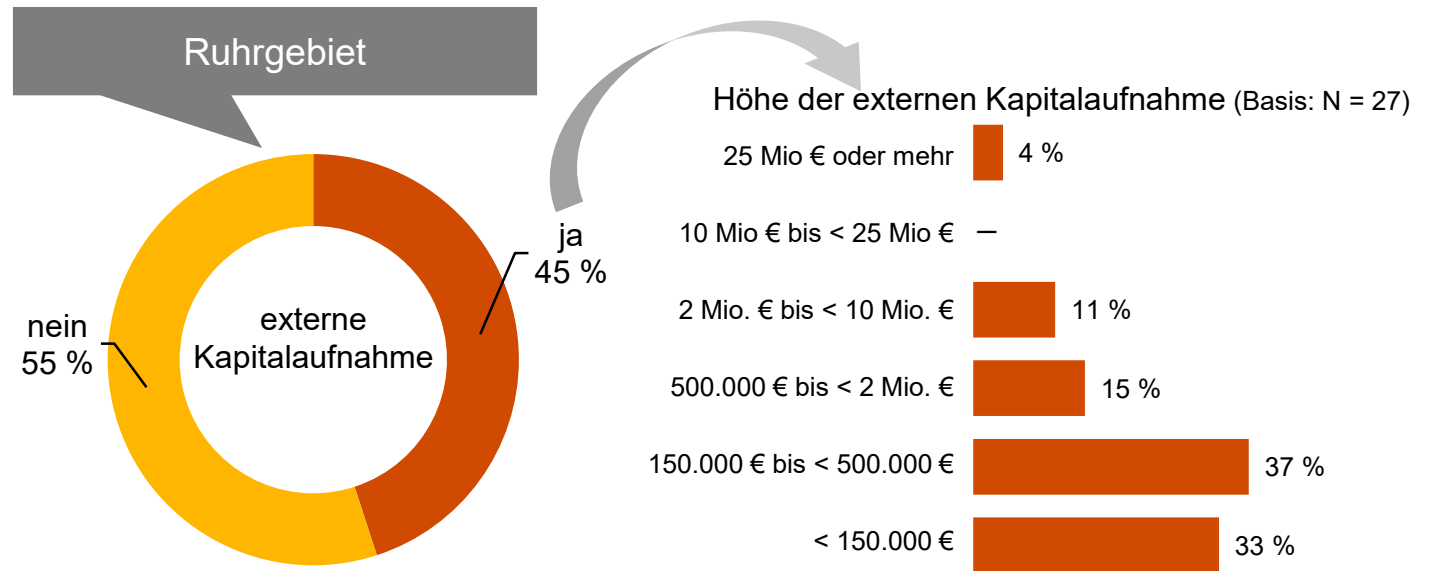
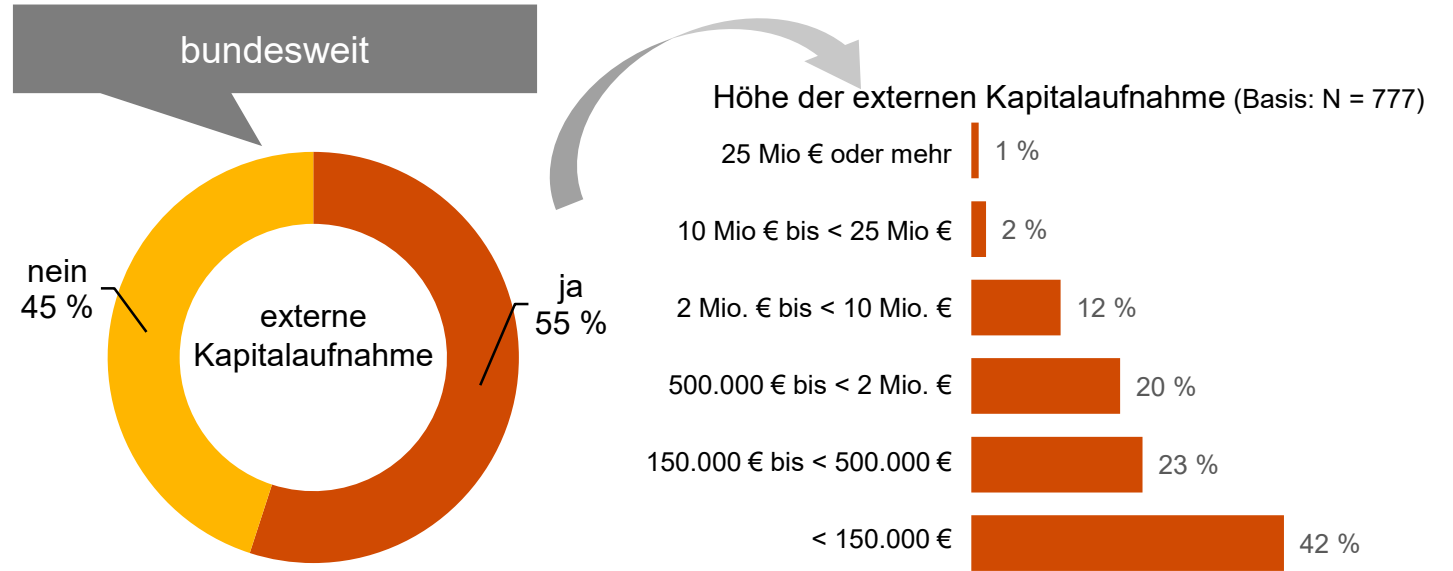
K1: Wie hoch ist der Jahresumsatz Deines Startups in den genannten Geschäftsjahren (in Euro)? Basis: Befragte aus Startups, die vor 2018 gegründet wurden, bundesweit: N = 528-601, Ruhrgebiet: N = 27-30 (numerische Angabe, dargestellt: Mittelwert)



# Wieviel Kapital haben die Startups aufgenommen?

Weniger als die Hälfte der Startups im Ruhrgebiet hat externes Kapital aufgenommen, fast immer unter 500.000 Euro. Bundesweit liegt der Anteil der Unternehmen mit Fremdkapitalbedarf deutlich höher.

K3: Wie viel externes Kapital hat Dein Startup bis heute erhalten (in Euro)?  
Basis: alle Befragten, bundesweit: N = 1.406, Ruhrgebiet: N = 60 gültige Nennungen (numerische Angabe)

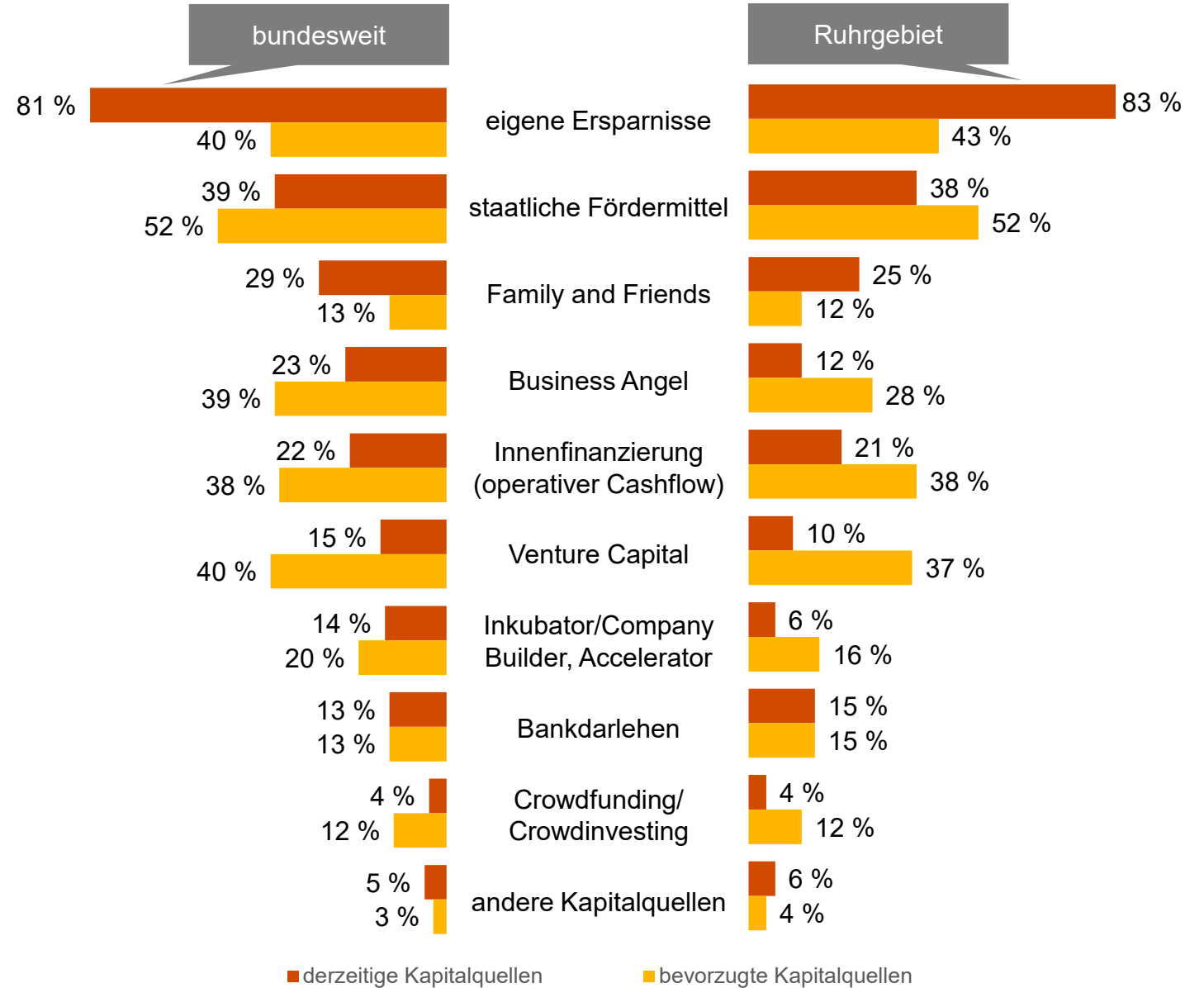




# Welche Finanzierungsquellen nutzen Startups?

Die Finanzierung der Startups im Ruhrgebiet erfolgte überwiegend über eigene Ersparnisse. Bevorzugt würden daneben aber eher staatliche Fördermittel und auch eine Innenfinanzierung oder Venture Capital.

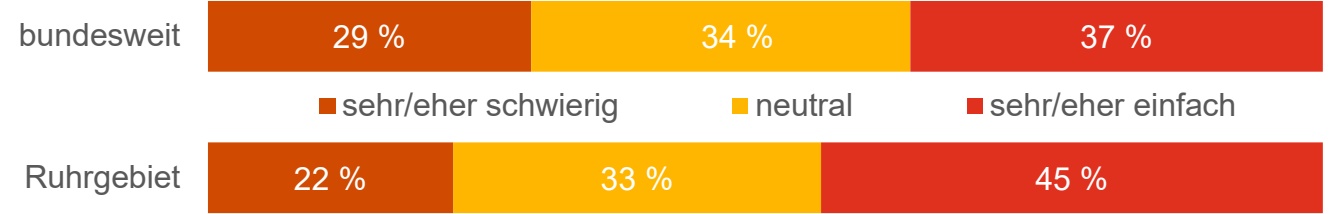
14: Mit welchen Kapitalquellen wurde Dein Startup bis heute finanziert?  
 15: Was sind Deine bevorzugten Finanzierungsquellen für Dein Startup? Basis: alle Befragten, bundesweit: N = 1.756/1.734, Ruhrgebiet: N = 81 gültige Nennungen (Mehrfachnennungen, sortiert nach derzeitigen Kapitalquellen)



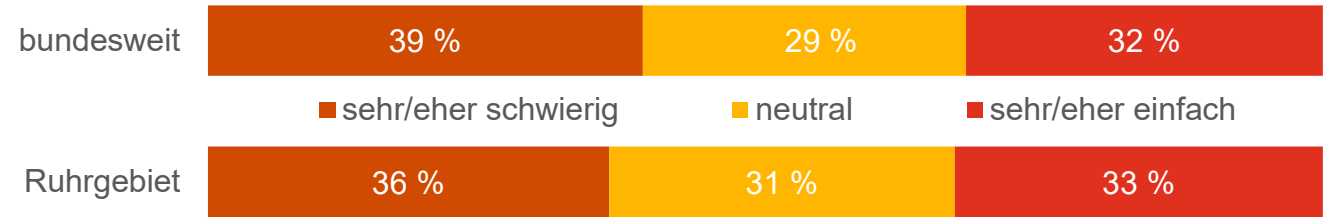
# Gab es Hürden in Bezug auf die Kapitalgeber?

Im Vergleich zum Bundesdurchschnitt fiel den Startups im Ruhrgebiet die Überzeugung der Investoren hinsichtlich des Kapitalbedarfs und der Finanzprognose etwas leichter.

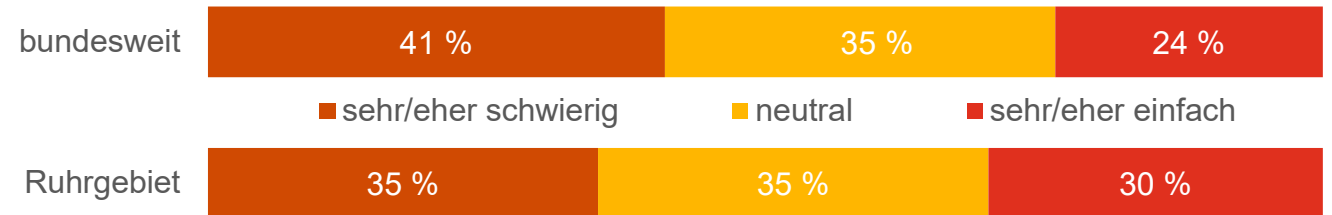
## Überzeugung der Investor/innen hinsichtlich des Kapitalbedarfs (Funding Needs)



## Zugang zu Investor/innen und ihrem Netzwerk



## Überzeugung der Investor/innen bzgl. der Finanzprognose (Financial Forecast)



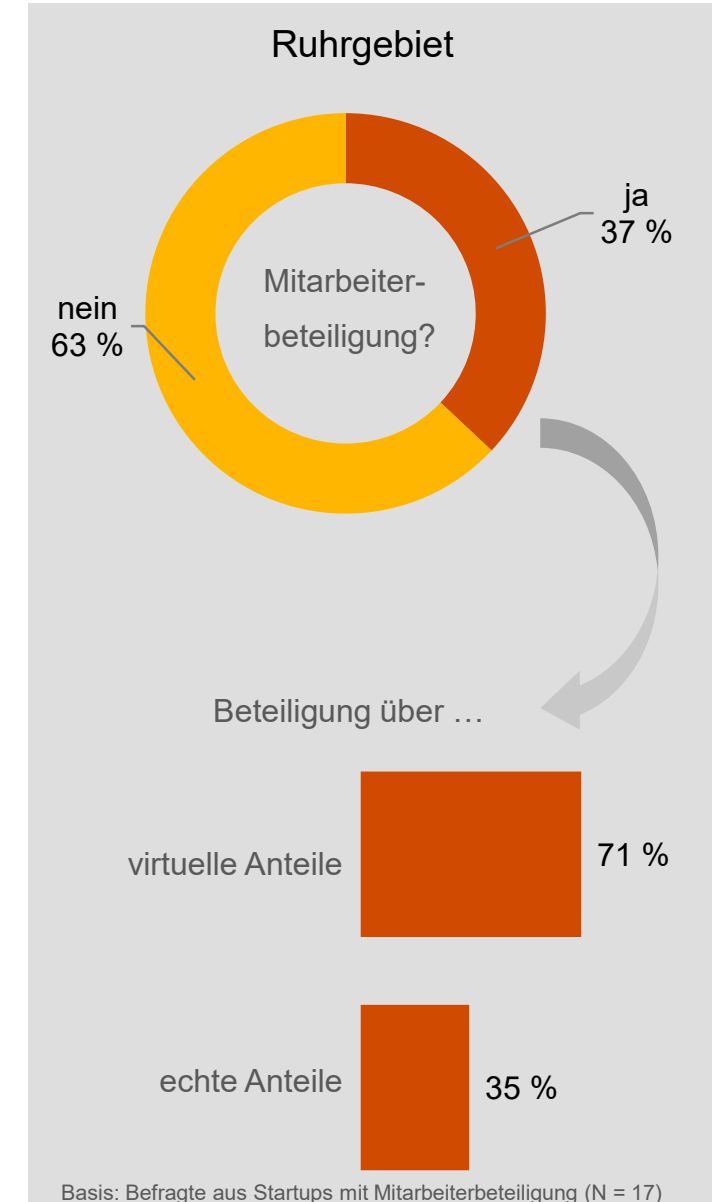
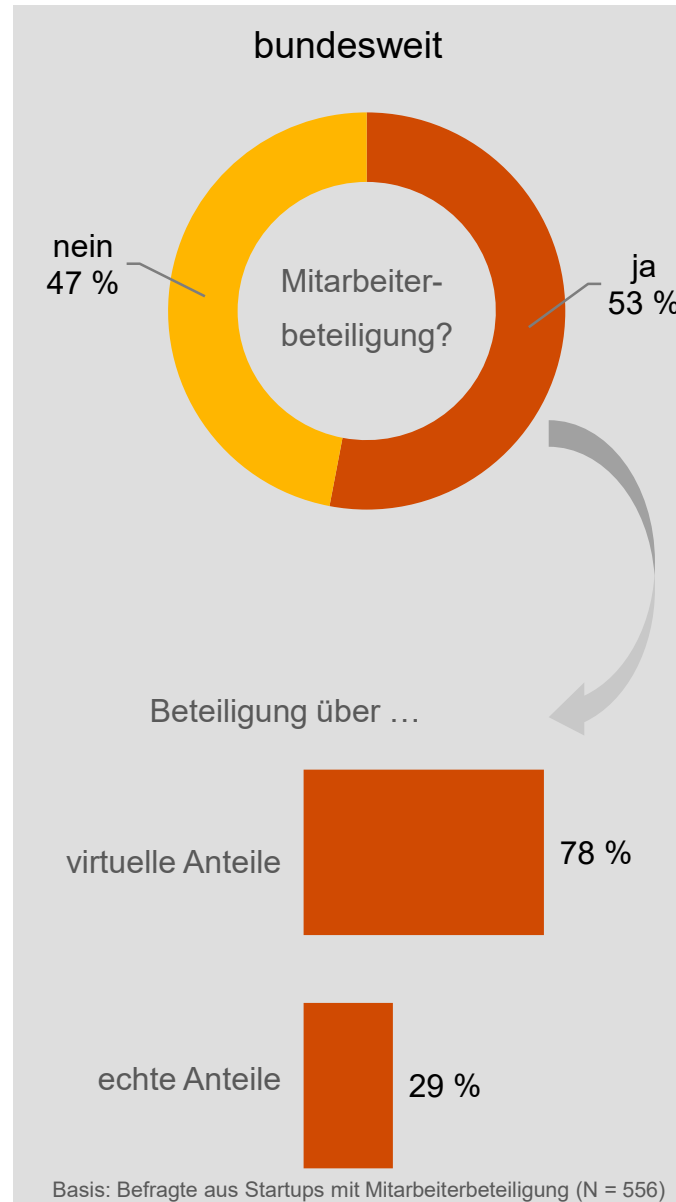
K4: Bitte bewerte Deine Schwierigkeiten in Bezug auf Kapitalgeber?  
 Basis: alle Befragten, bundesweit: N = 1.410-1.501, Ruhrgebiet: N = 66-69 gültige Nennungen (skalierte Abfrage, sortiert nach Top2)



# Beteiligen Startups ihre Mitarbeiter am Unternehmen?

Im Ruhrgebiet beteiligen weniger als vier von zehn und nicht wie bundesweit mehr als die Hälfte der Startups ihre Mitarbeiter/innen am Unternehmen. Die Beteiligung erfolgt dabei überwiegend über virtuelle Anteile.

I1: Beteiligst Du Deine Mitarbeiter/innen am Unternehmen und wenn ja, wie?  
Basis: alle Befragten, bundesweit: N = 1.766, Ruhrgebiet: N = 46 gültige Nennungen (Mehrfachnennungen)

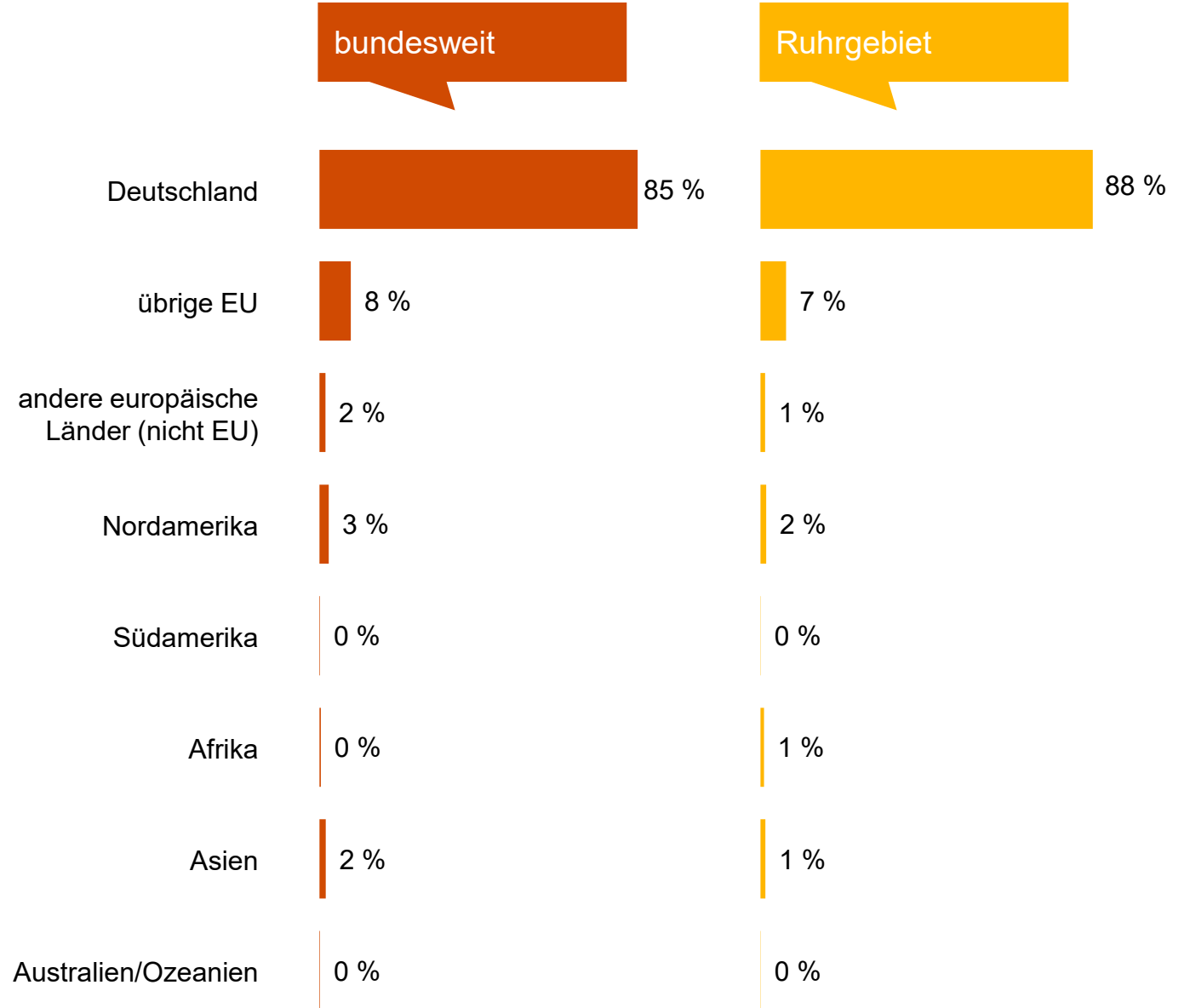




# Wo werden Umsätze gemacht?

Der überwiegende Anteil der Umsätze der Startups im Ruhrgebiet wird in Deutschland realisiert, nur zwölf Prozent im Ausland.

L1: In welchen Märkten erwirtschaftet Dein Startup aktuell Umsätze? Bitte verteile 100 % auf die folgenden Antwortmöglichkeiten. Basis: alle Befragten, bundesweit: N = 1.350, Ruhrgebiet: N = 59 gültige Nennungen (numerische Angabe, dargestellt; Mittelwerte)

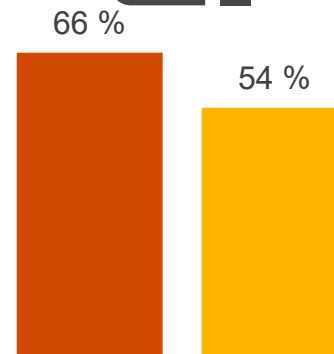




# Planen die Startups eine weitere Internationalisierung?

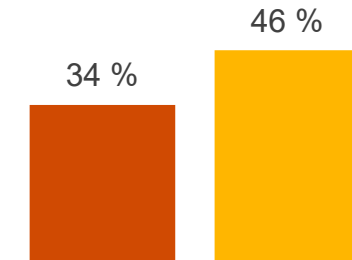
Mehr als jedes zweite Startup im Ruhrgebiet und sogar zwei Drittel bundesweit planen den Ausbau ihrer internationalen Aktivitäten. Vor allem EU-Länder stehen dabei im Fokus.

L2: Plant Dein Startup eine (weitere) Internationalisierung in den kommenden 12 Monaten? Basis: alle Befragten, bundesweit: N = 1.526, Ruhrgebiet: N = 72 gültige Nennungen (Mehrfachnennungen)

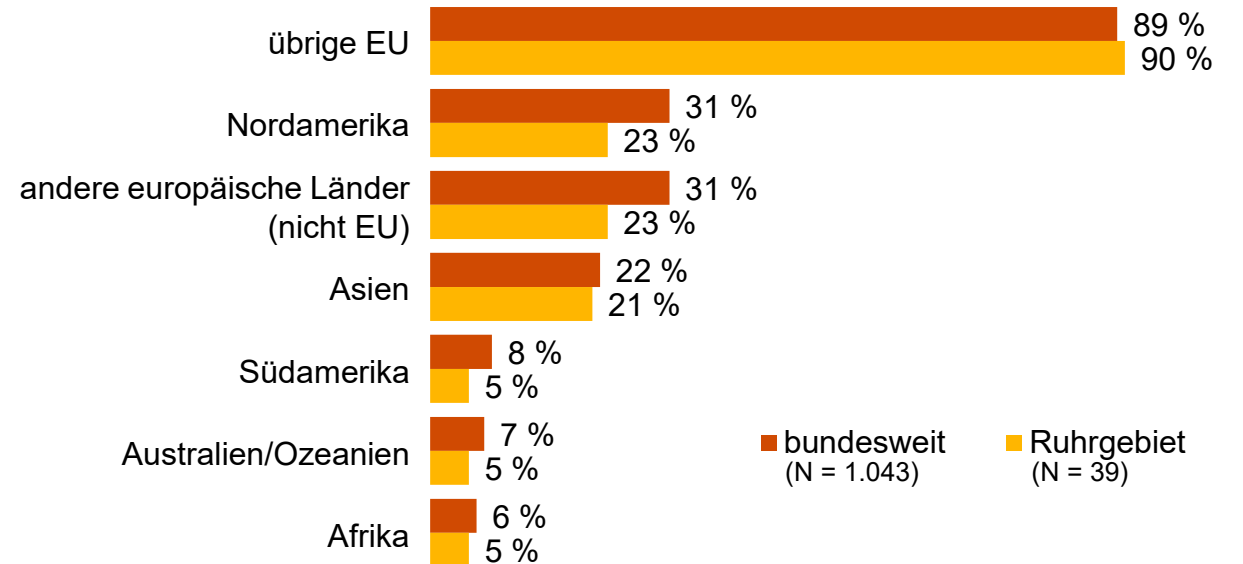


ja, Internationalisierung geplant

■ bundesweit ■ Ruhrgebiet



nein, keine Internationalisierung geplant

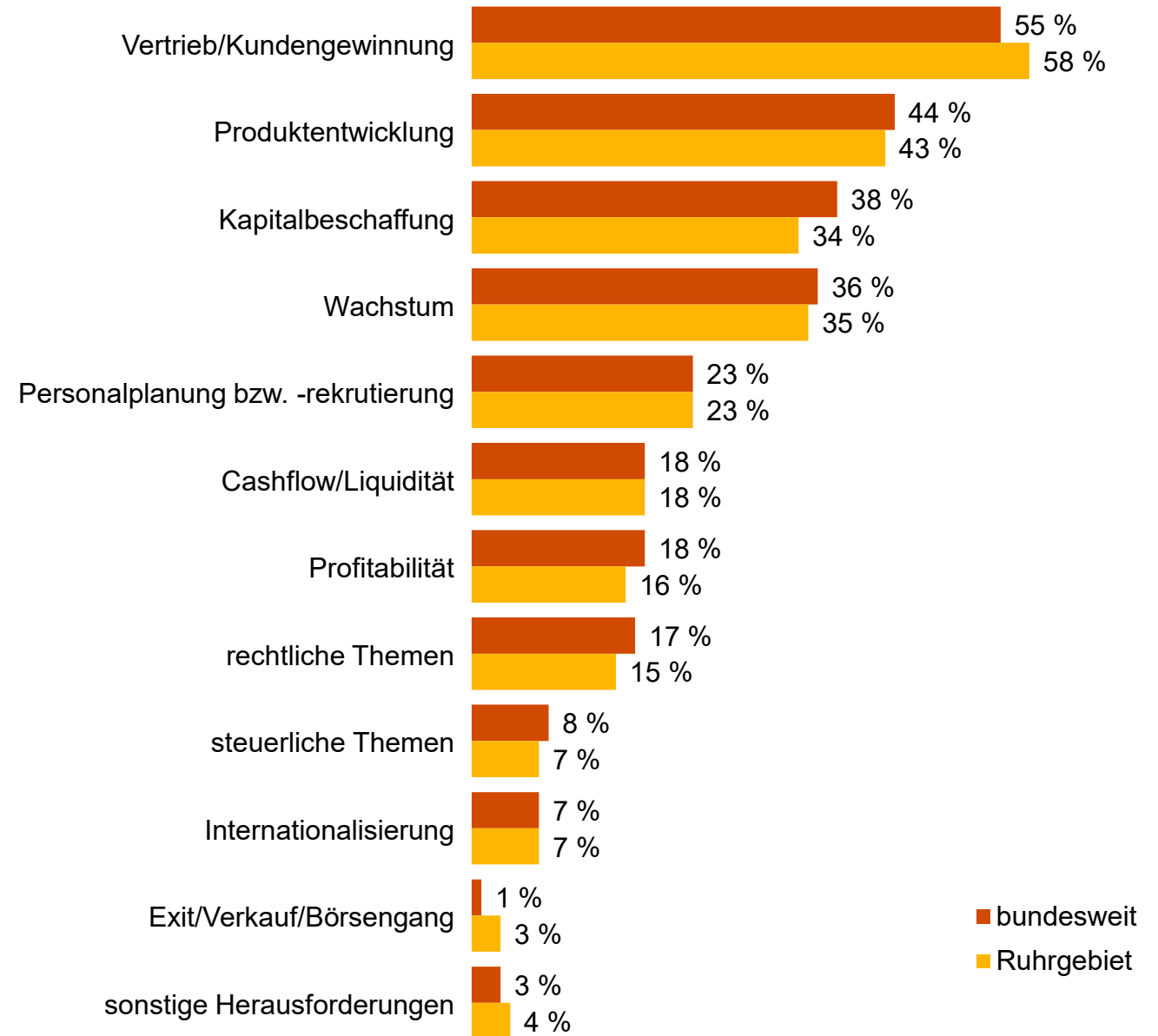


■ bundesweit (N = 1.043) ■ Ruhrgebiet (N = 39)

# Welches sind die größten Herausforderungen?

Die Bereiche Vertrieb, Produktentwicklung, Wachstum und Kapitalbeschaffung zählen für die Startups im Ruhrgebiet zu den größten Herausforderungen.

L3: Was sind die drei aktuell größten Herausforderungen in Deinem Startup?  
Basis: alle Befragten, bundesweit: N = 1.682, Ruhrgebiet: N = 74 gültige Nennungen  
(Mehrfachnennungen, maximal drei Angaben)





# Welche Erwartungen haben die Startups an die Politik?

Die Entscheider in den Startups im Ruhrgebiet erwarten von der Bundesregierung häufiger als bundesweit eine bessere Förderung des Einsatzes für Umweltschutz und Nachhaltigkeit.

M2: Die Bundesregierung ist nun seit über einem Jahr im Amt. Welche Erwartung hast Du an die Bundesregierung im nächsten Jahr? Basis: alle Befragten, bundesweit: N = 1.624, Ruhrgebiet: N = 74 gültige Nennungen (Mehrfachnennungen, maximal drei Angaben)

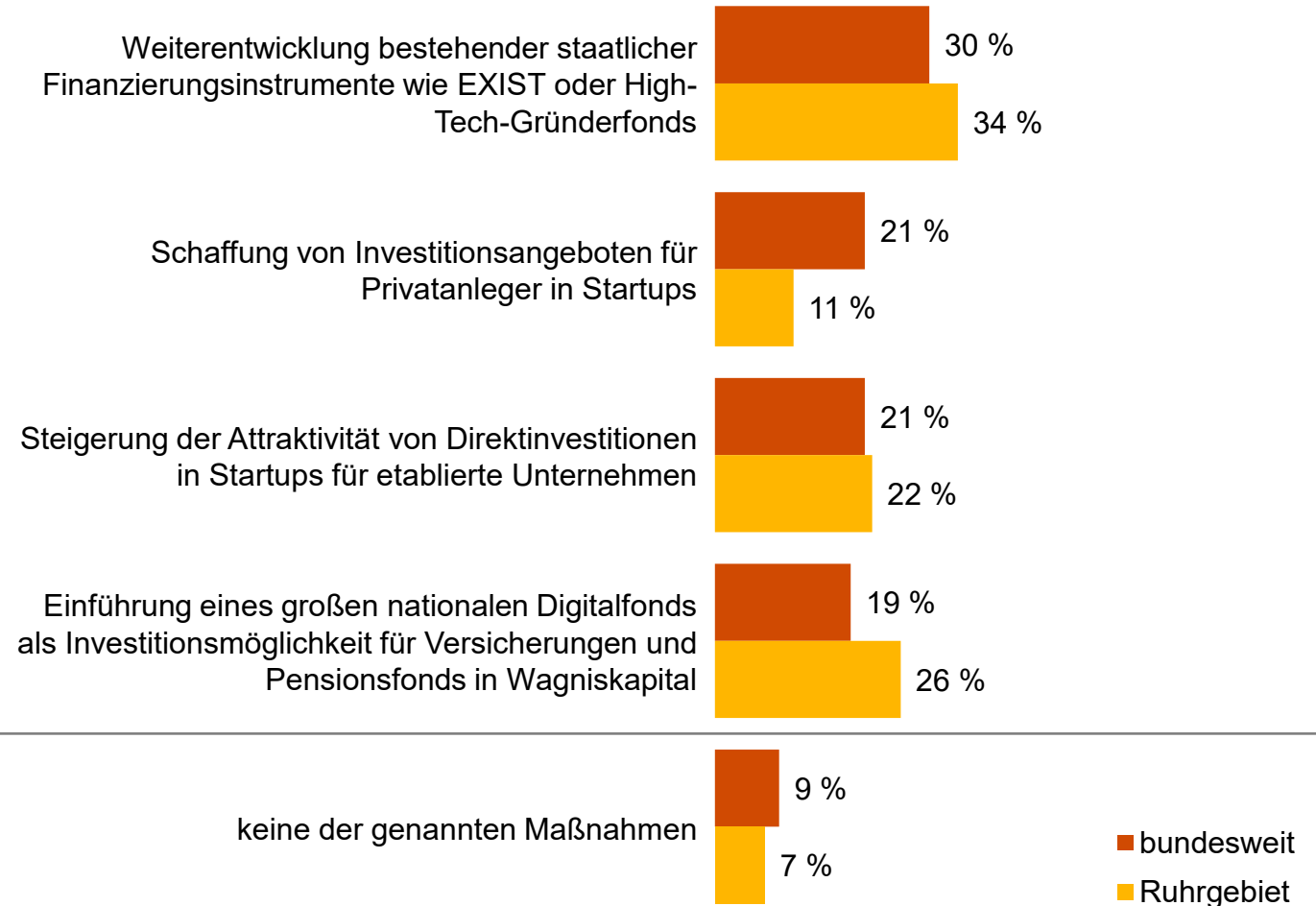


## Welches ist die wichtigste Maßnahme für eine bessere Finanzierungssituation?

Im Ruhrgebiet wünschen sich die Startups häufiger als im Bundesdurchschnitt eine Weiterentwicklung bestehender staatlicher Finanzierungsinstrumente sowie die Einführung eines Digitalfonds als Investitionsmöglichkeit in Wagniskapital.

M3: Welche Maßnahme zur Verbesserung der Finanzierungssituation ist Deiner Ansicht nach für das Startup-Ökosystem am wichtigsten? Basis: alle Befragten, bundesweit: N = 1.535, Ruhrgebiet: N = 70 gültige Nennungen (Einfachnennung)

### die wichtigste Maßnahme

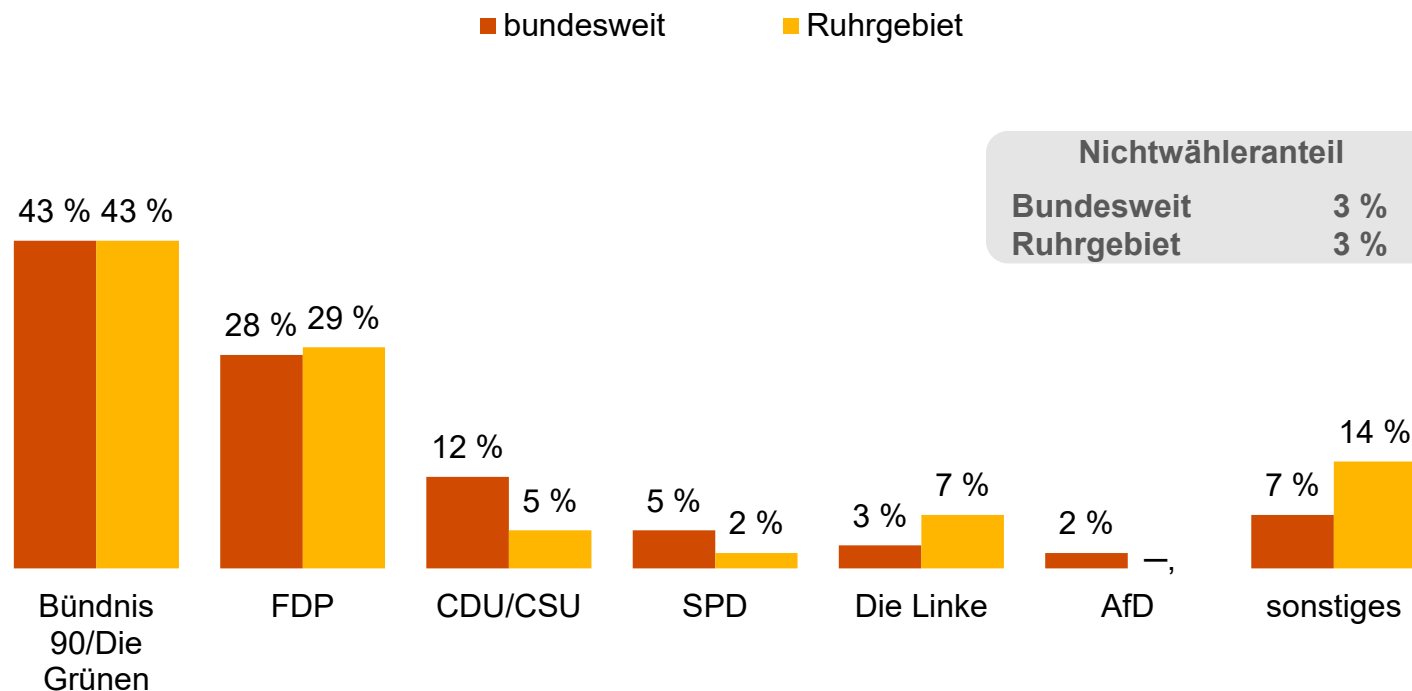




# Wie würden Startup-Entscheider wählen?

Über vier von zehn Entscheidern favorisieren Mitte 2019 die Grünen. Auf Rang zwei folgen bei den Entscheidern in den Startups im Ruhrgebiet die Liberalen. Union, SPD und AfD spielen im Prinzip keine Rolle.

## die politische Stimmung\*



M4: Wenn am nächsten Sonntag Bundestagswahl wäre, welche Partei würdest Du wählen? Basis: alle Befragten, bundesweit: N = 1.334, Ruhrgebiet: N = 56 gültige Nennungen (Einfachnennung)

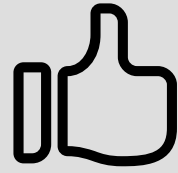
\* Die Wahlabsichtsfrage misst fernab von Wahlen die politische Stimmung zum Befragungszeitpunkt. Sie stellt keineswegs eine Abschätzung des Wahlausgangs im Befragungsgebiet bei der Zielgruppe für die nächste Bundestagswahl dar.



## Wie wird die derzeitige Geschäftslage bewertet?

Knapp die Hälfte der Startups im Ruhrgebiet stufen ihre derzeitige Geschäftslage als befriedigend und damit schlechter als der Bundesdurchschnitt ein.

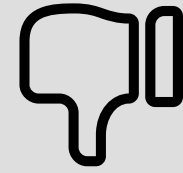
N1: Wie beurteilst Du die gegenwärtige Geschäftslage Deines Startups?  
Basis: alle Befragten, bundesweit: N = 1.607, Ruhrgebiet: N = 70 gültige Nennungen (Einfachnennung)



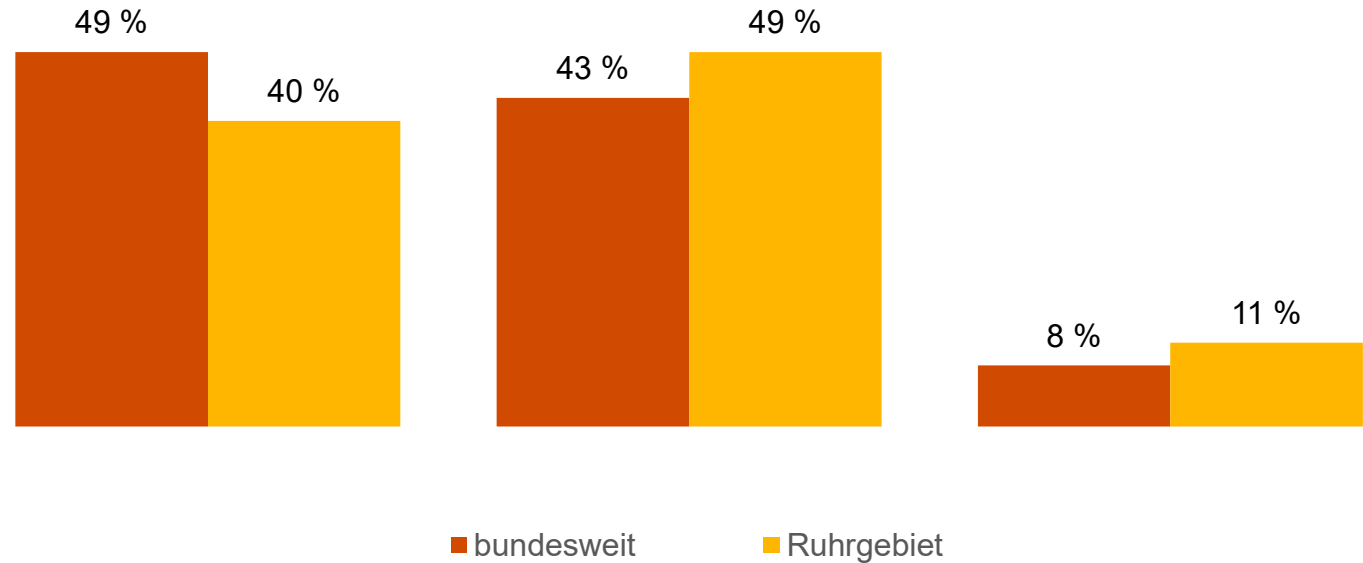
gut



befriedigend



schlecht



## Wie wird die zukünftige Geschäftslage bewertet?

Die Aussichten auf die zukünftige Geschäftslage sind im Ruhrgebiet deutlich optimistischer: Knapp acht von zehn Entscheidern rechnen mit einer Verbesserung der Geschäftslage im nächsten halben Jahr.

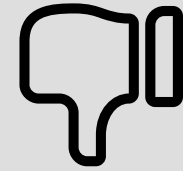
N2: Wie beurteilst Du die zukünftige Geschäftslage Deines Startups (in den kommenden 6 Monaten)? Basis: alle Befragten, bundesweit: N = 1.633, Ruhrgebiet: N = 72 gültige Nennungen (Einfachnennung)



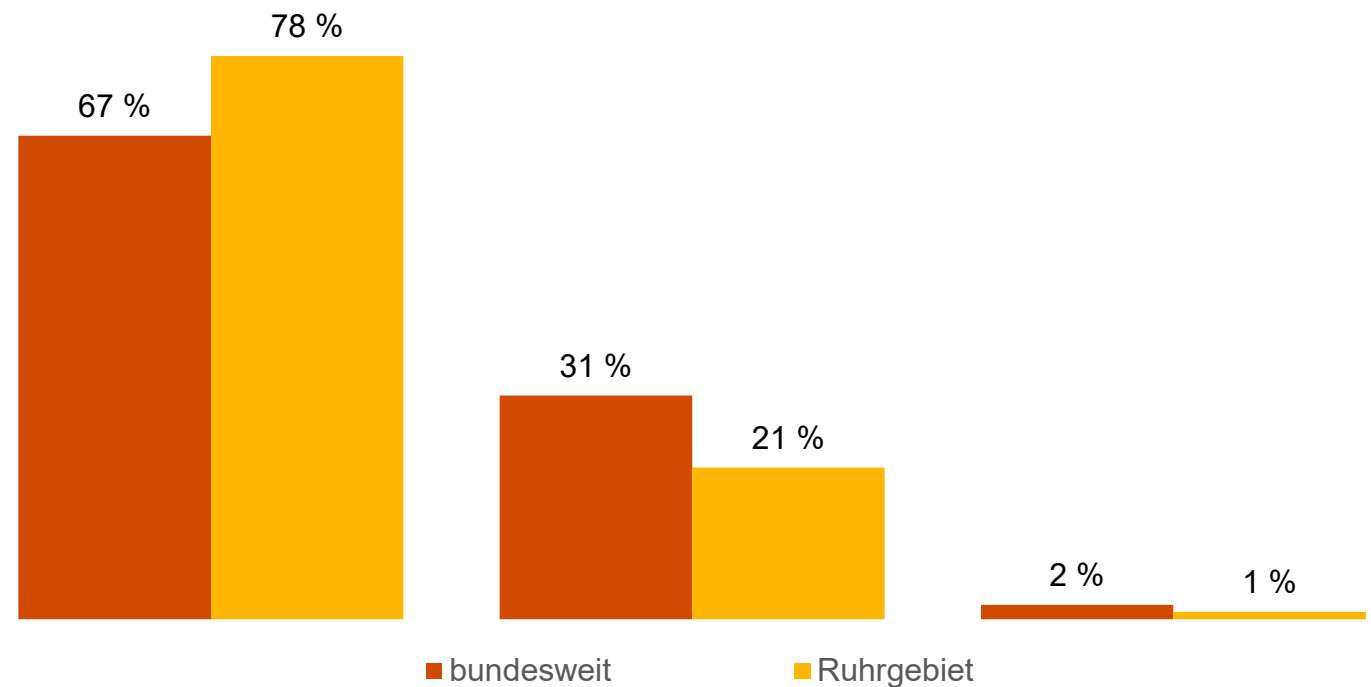
günstiger



gleichbleibend



ungünstiger

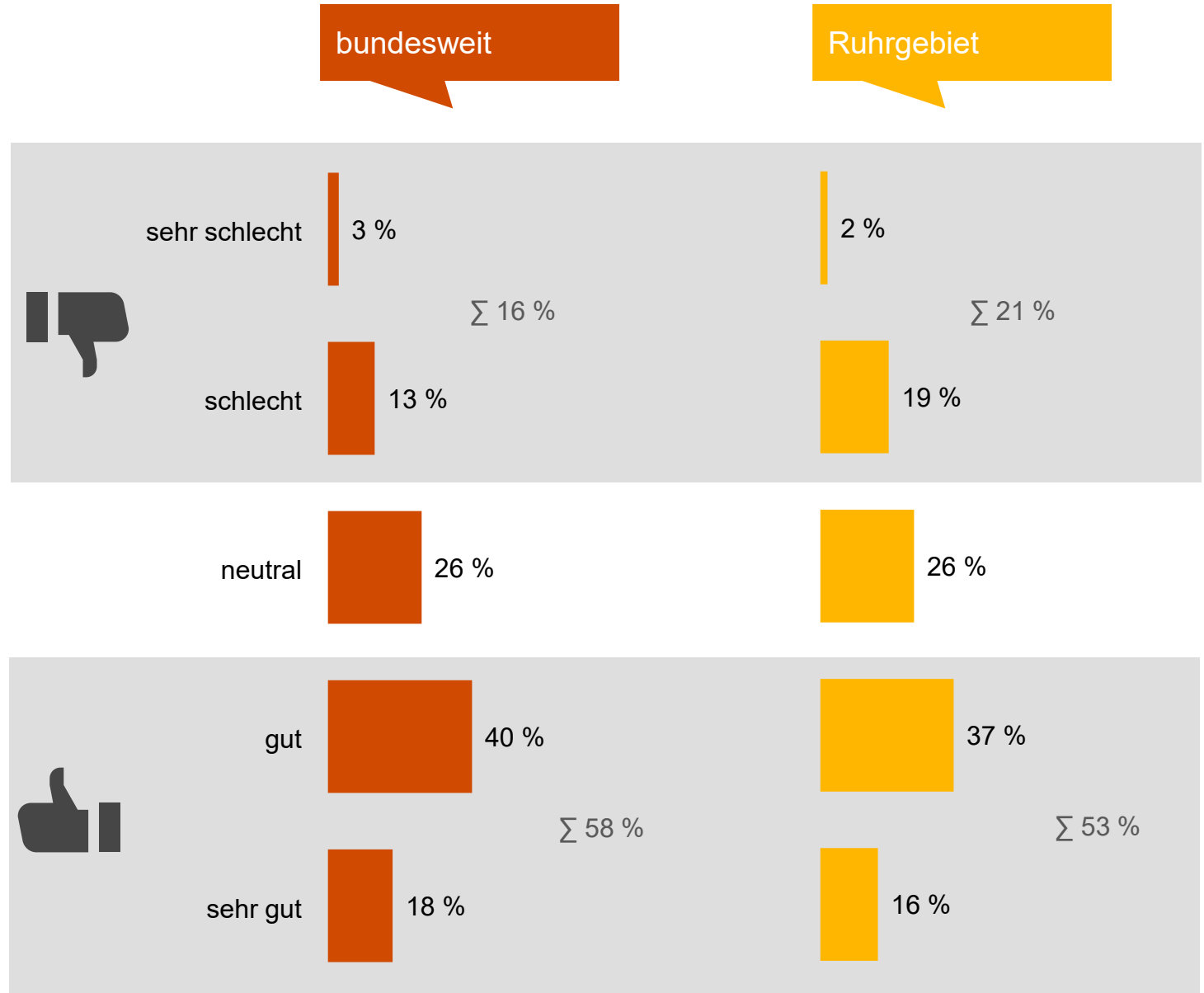




# Wie wird das Startup-Ökosystem am Standort bewertet?

Die Hälfte der Entscheider bewertet das Startup-Ökosystem im Ruhrgebiet als gut. Damit fällt die Standortbewertung minimal schlechter als im Bundesdurchschnitt aus.

Frage P1: Entscheidend für den Erfolg von Startups ist ein gut funktionierendes regionales Ökosystem und gründerfreundliches Klima. Wie bewertest Du ganz allgemein das Startup-Ökosystem an Deinem Standort?  
Basis: alle Befragten, bundesweit: N = 1.766, Ruhrgebiet: N = 73 gültige Nennungen (Einfachnennung)

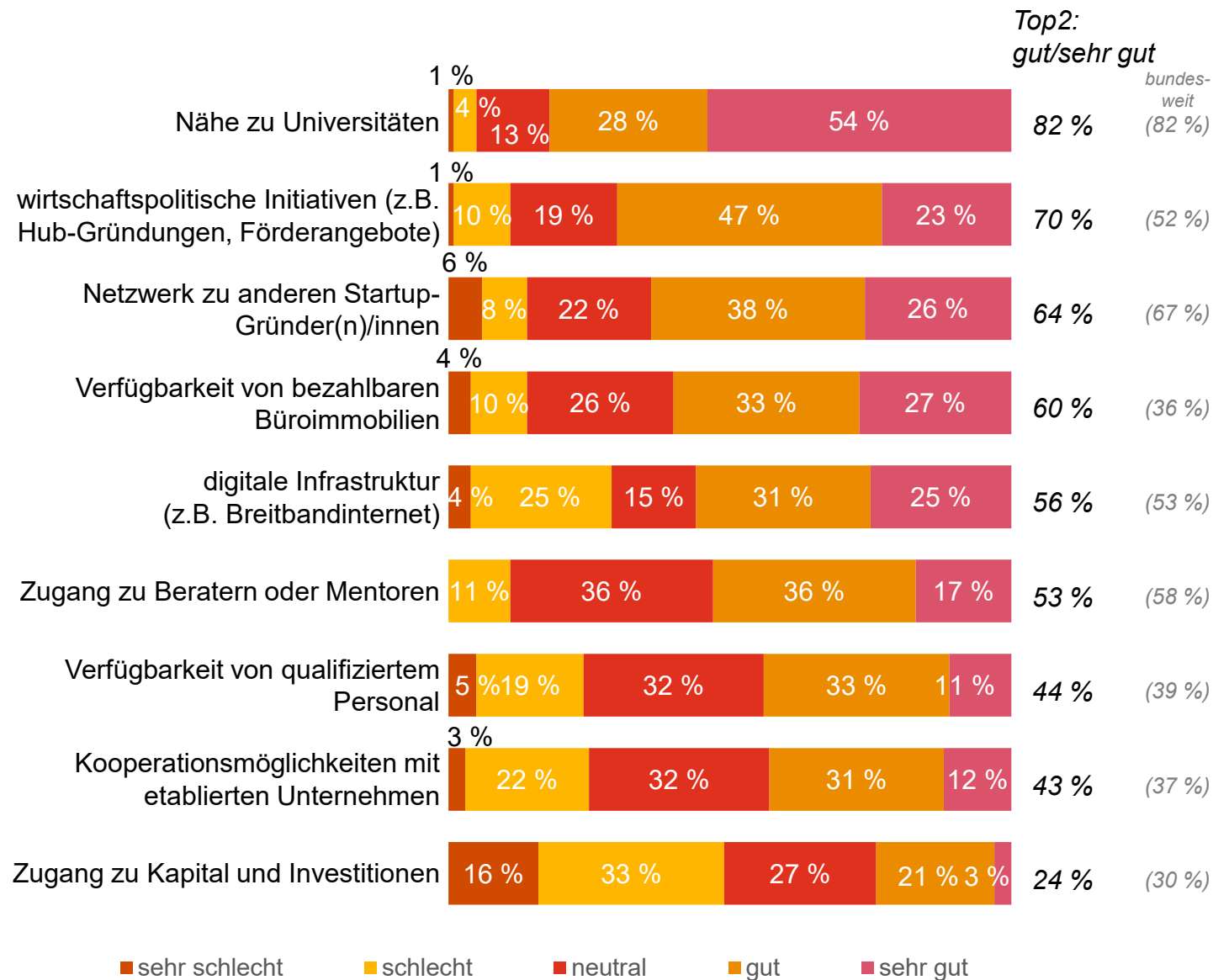




# Wo liegen Stärken und Schwächen des lokalen Startup-Ökosystems?

Die Stärken des Startup-Ökosystems Ruhrgebiet liegen in der Nähe zu Universitäten, aber besonders auch im Vergleich zum Bundesdurchschnitt in den wirtschaftspolitischen Initiativen. Der Zugang zu Kapital und Investitionen wird hingegen noch schlechter als im Bundesdurchschnitt beurteilt.

P2: Wie bewertest Du das Startup-Ökosystem an Deinem Standort im Hinblick auf die folgenden Kriterien? Basis: alle Befragten, bundesweit: N = 1.562-1.648, Ruhrgebiet: N = 70-73 gültige Nennungen (skalierte Abfrage, sortiert nach Top2)





# Mit wem kooperieren die Startups?

Die Startups im Ruhrgebiet gehen vielfach Kooperationen mit etablierten Unternehmen, anderen Startups oder wissenschaftlichen Einrichtungen ein.

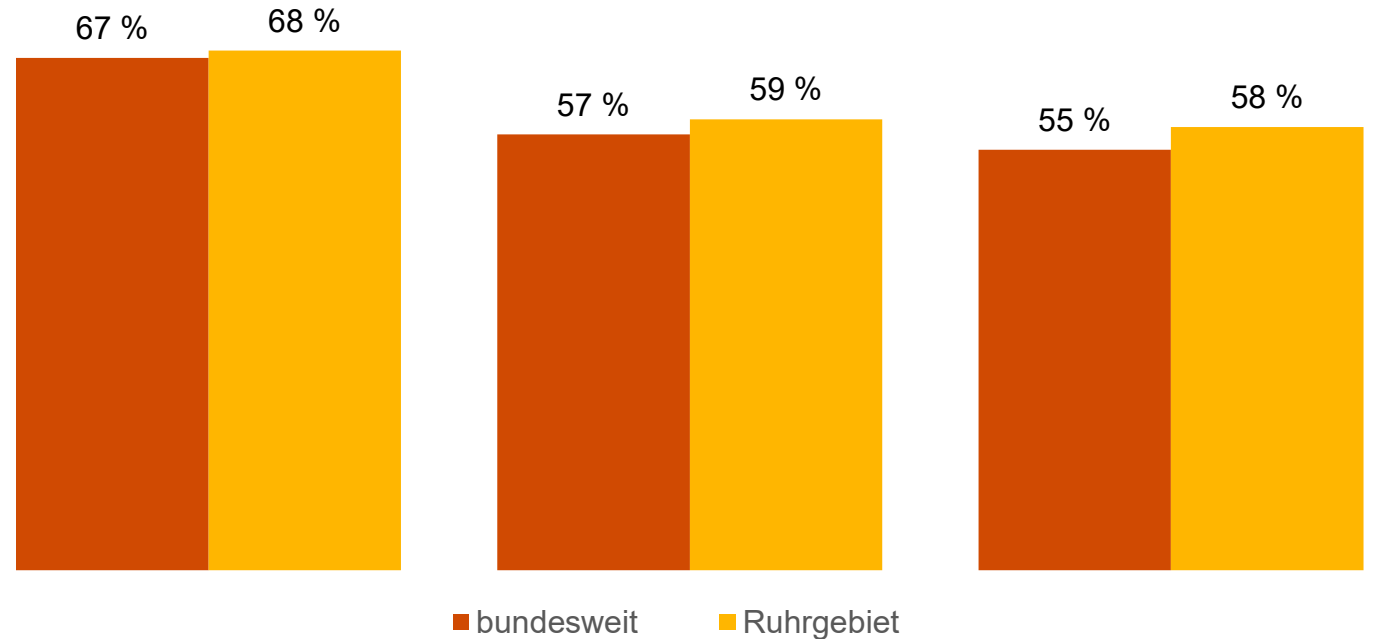
P3: Kooperiert Dein Startup mit anderen Startups? / P4: Kooperiert Dein Startup mit etablierten Unternehmen / P5: Kooperiert Dein Startup mit wissenschaftlichen Einrichtungen? Basis: alle Befragten, bundesweit: N = 1.293-1.393, Ruhrgebiet: N = 63-67 gültige Nennungen (skalierte Abfrage: ja/nein. Darstellung: ja)



etablierte Unternehmen

andere Startups

wissenschaftliche Einrichtungen





## Was sind die Ziele von Kooperationen?

Die Startup-Entscheider im Ruhrgebiet versprechen sich von Kooperationen primär die Erschließung neuer Vertriebskanäle, die Ergänzung von fehlendem Know-how sowie neue Kundengruppen. Die Nutzung technischer Infrastrukturen spielt seltener als bei den Kollegen im Bundesgebiet eine Rolle.

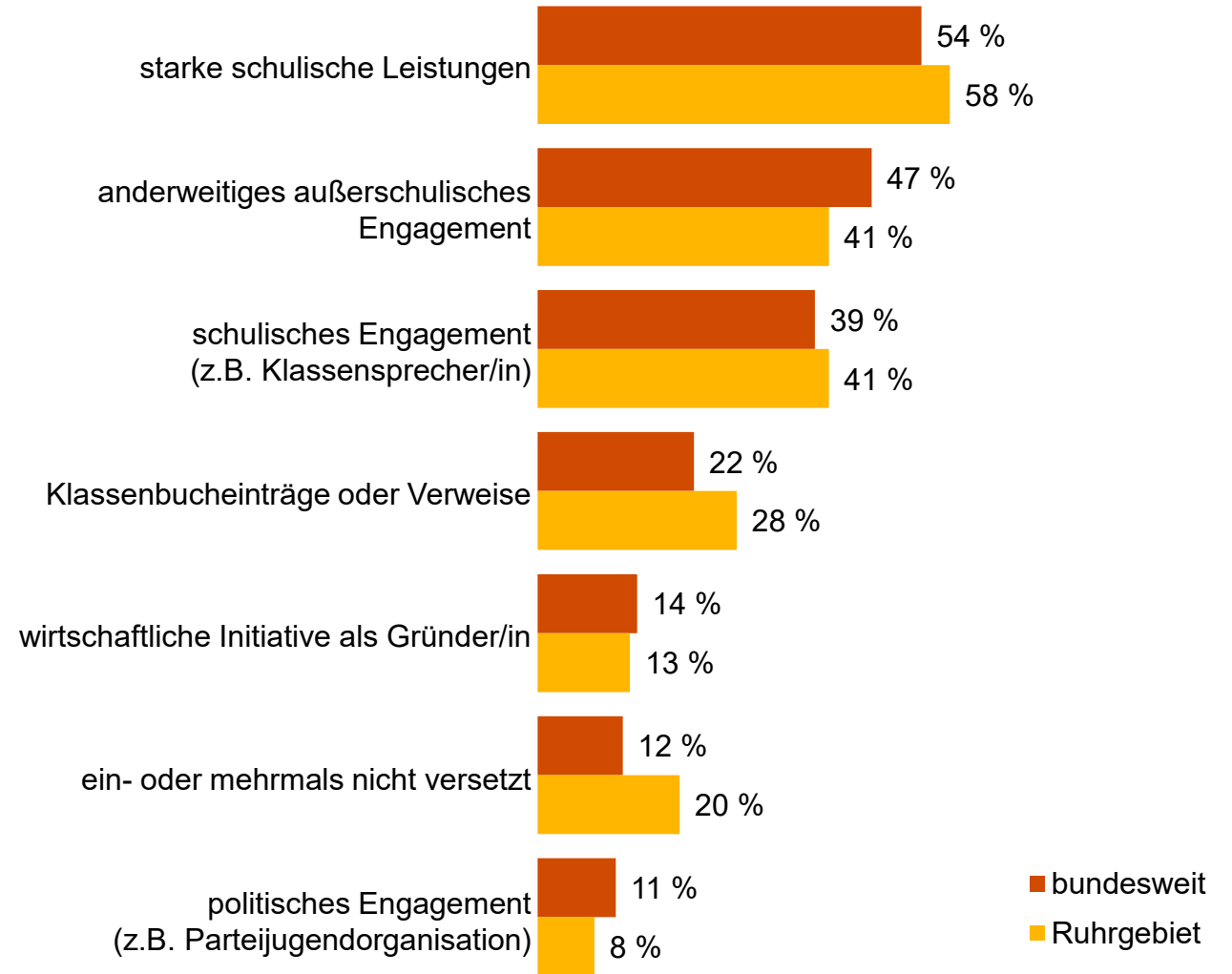
P6: Aus welchen Gründen ist Dein Startup die Kooperation(en) eingegangen  
Basis: Befragte in Startups, die Kooperationen eingegangen sind, bundesweit:  
N = 1.232, Ruhrgebiet: N = 54 gültige Nennungen (Mehrfachnennungen)





# Was charakterisiert die Schulzeit?

Startup-Entscheider aus dem Ruhrgebiet fielen in der Schule vor allem durch starke Leistungen und Engagement auf. Häufiger als die Kollegen im Bundesgebiet gab es bei ihnen aber auch Klassenbucheinträge oder das Wiederholen einer Klasse.



Q1: Welche der folgenden Punkte charakterisieren Deine Schulzeit?  
Basis: alle Befragten, bundesweit: N = 1.435, Ruhrgebiet: N = 64 gültige Nennungen (Mehrfachnennungen)







# Hintergrund und Untersuchungsansatz



## Hintergrund

Der Berichtsband stellt die Ergebnisse einer Onlinebefragung von Startup-Unternehmen im Ruhrgebiet für die Studie „**Deutscher Startup Monitor 2019**“ dar, die vom Bundesverband Deutsche Startups e.V. in Kooperation mit der PricewaterhouseCoopers GmbH als Partner und Mitherausgeber durchgeführt wurde.



## Untersuchungsansatz

- Erhebungsmethode: Onlinebefragung
- Zielgruppe: Startups in Deutschland bzw. Startups im Ruhrgebiet
- Stichprobengröße bundesweit: N = 1.933;  
Stichprobengröße Ruhrgebiet: N = 90,  
davon 85 Gründer/innen und 5 leitende Angestellte
- Erhebungszeitraum: Mai bis Juni 2019
- Die Ergebnisse sind auf ganze Zahlen gerundet.
- Die Auszählung erfolgt auf Basis gültiger Nennungen, d.h. ohne keine Angabe.



Ihre Ansprechpartnerin

## Corinna Freudig

PwC | Marketing & Communications

Moskauer Straße 19

40227 Düsseldorf

Telefon: +49 211-9811123

Mobil: +49 160-90861204

E-Mail: [corinna.freudig@pwc.com](mailto:corinna.freudig@pwc.com)

